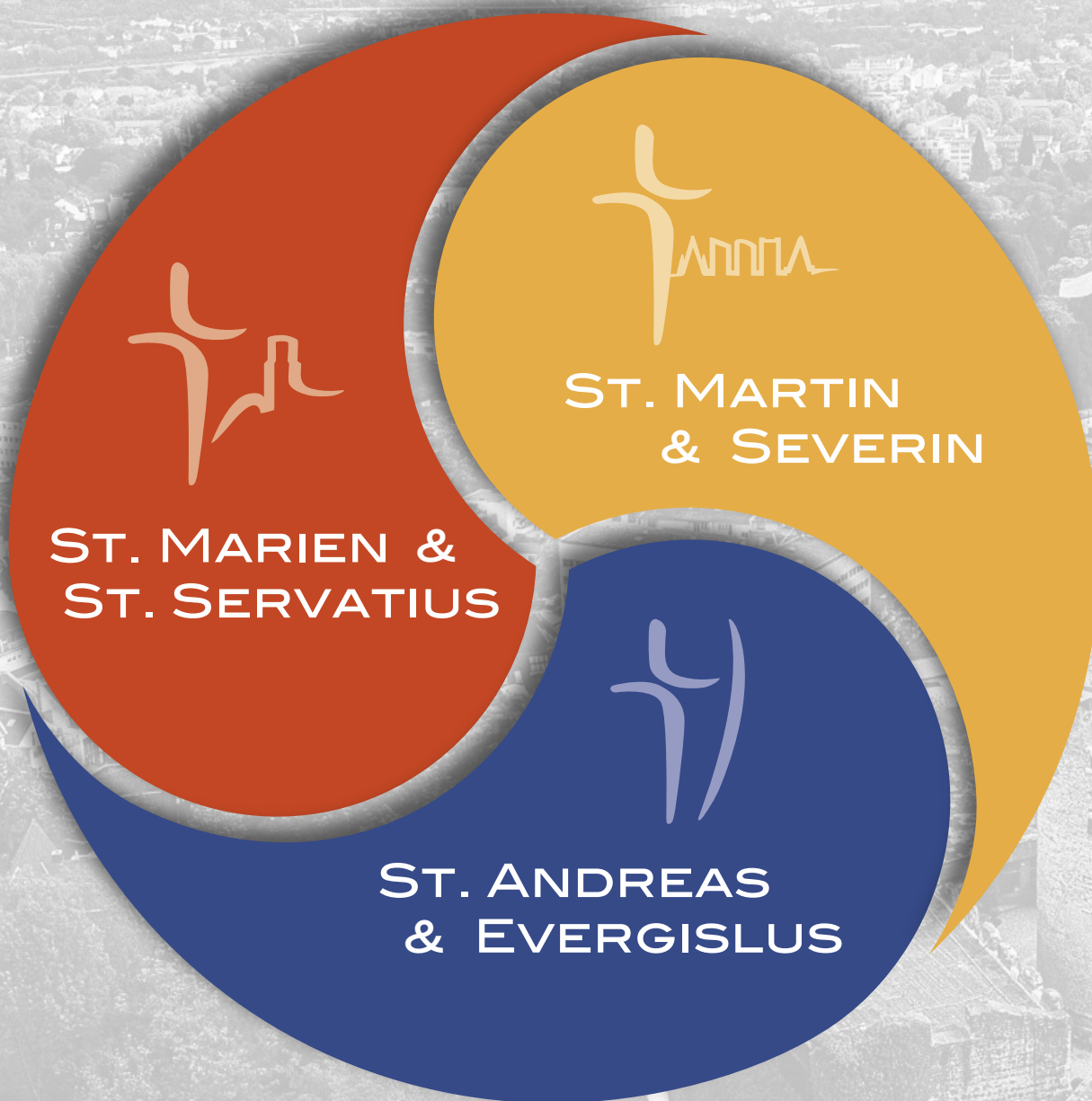


GODESBERG KURIER

Katholische
Kirche vor Ort



1-2023



Gemeindeentwicklungsprozess

Inhalt

- Geleitwort von P. Gianluca
- Gruß aus der Redaktion **3**
- Interview:
Als Gemeinde „gemeinsam unterwegs“: Bewährtes stärken, Neues ermöglichen, Zukunft gestalten **4**
- Auf einen Blick: Die Zukunft im Seelsorgebereich **6**
- Das Abenteuer des Lebens teilen
- Kinder.Kirche.Gemeinschaft
- Neuer Jugendreferent **7**
- Das neue Brennen für die Musik **8**
- Mit der eigenen Stimme Musik produzieren
- Kirche und Gesellschaft im Dialog **9**
- Große Herausforderungen für unsere Flüchtlingshilfe
- Wertvolle Arbeit unterstützen und ausbauen **10**
- Lotse sein und helfen
- Ein großer Dank dem Ehrenamt
- Wärme und Gemeinschaft
- Neuer Vorstandsvorsitz der Bürgerstiftung Rheinviertel **11**
- Reges Leben an St. Augustinus **12**
- Frauenchor Tonino: Hurra, wir leben noch
- Gemeindeleben an St. Marien kommt wieder in Schwung **13**



- „Alaaf und Wutz Wutz“
- Kita St. Michael ganz „jeck“
- „Glücklich sind wir nur, wenn wir handeln!“ **14**
- Kontakte im Seelsorgebereich **15**
- Kirchen und Kapellen im Seelsorgebereich Bad Godesberg **16/17**
- Kontakte im Seelsorgebereich **18**
- Für alle (angehenden) Leseratten und Bücherwürmer
- Die Bücherei St. Marien hat ein neues Team! **19**
- Glaubend unterwegs
- Menschen in Bangladesch eine Perspektive geben **20**
- „Raus aus dem Haus“
- Männerchor – feste Größe in Friesdorf
- Taizé-Gebete in St. Servatius **21**



- Der besondere Adventskalender für Menschen in Not
- Den Nachwuchs begleiten und stärken **22**
- Mein Motor war es immer, Singen in die Gesellschaft zu bringen
- KÖB St. Evergislus: Wir sind wieder für Sie da! **23**

- „Rheinviertelfest“ 2023 wieder an Fronleichnam
- Begegnung mit Weihbischof Ansgar Puff **24**
- 400 engagierte Frauen in der kfd vor Ort
- Spiritueller Impuls **25**
- Sternstunden schenken
- Aus dem Kirchausschuss von Frieden Christi **26**
- Das Taizé-Gebet in Frieden Christi
- Mir durch Lesen die Welt erschließen **27**
- Willkommenskultur leben
- Lesekompetenz von Grundschulern fördern **28**
- Aktives Gemeindeleben rund um Herz Jesu Lannesdorf
- Turmblasen gehört zu Mehlem **29**
- Sind Friedensgebete noch sinnvoll?
- Come in – Zeit mit Gott für Jung und Alt **30**
- Frühschichten in Frieden Christi
- Seniorenkaffee in Herz Jesu Lannesdorf
- Misereor Fastenaktion 2023
- Termine in Lannesdorf **31**
- Kurz & knapp **32**



Impressum

GODESBERG-KURIER

Pfarrbrief des Seelsorgebereichs Bad Godesberg:

V.i.S.d.P.

P. Dr. Gianluca Carlin FSCB

Titelfoto Giacomo Zucca, Bundesstadt Bonn

Redaktionsteam

Margarethe Bergmann, P. Georg del Valle Deissler, Annette Eder, Dr. Annette Immel-Sehr (Leitung), Anna Halimi, Claudia Jordan, Hanna Kaschke, Simon Kolter, Klaus Rech, Stephanie Rieder-Hintze, Fred Schneider, Herlinde Schulz
E-Mail-Adresse der Redaktion: kurier@godesberg.com

Gestaltung RHEINgrafisch, 53179 Bonn

Druck Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Der Godesberg-Kurier ist online zu finden unter:

www.kirche-in-godesberg.de/aktuelle-themen/pfarrbriefe



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie kennen Redensarten wie „Sich auf den Weg machen“, „Neue Wege gehen“ oder „Den eigenen Weg finden“. Auch Worte wie Wanderweg, Schulweg oder Pilgerweg machen deutlich, dass sich jemand in Bewegung setzt, aufbricht, sich auf den Weg begibt.

Wir als Kirche in Bad Godesberg haben ebenfalls einen neuen Weg beschritten, von dem wir am Anfang noch nicht wussten, wohin er uns führen wird. Der sogenannte Gemeindeentwicklungsprozess begann Anfang 2022 und hat nach mehr als einjähriger Wegstrecke sein erstes Ziel erreicht. Das Ergebnis ist nichts weniger als ein konkreter Plan für die Zukunft des Gemeindelebens in unserem Seelsorgebereich. Wie und an welchen Orten wir dies gestalten wollen, haben rund 300 Personen in zahlreichen Treffen und Runden diskutiert und letztendlich bewertet.

Wir beschäftigten uns dabei immer auch mit den tiefer liegenden Fragen:

Wohin will uns der Herr führen? Welche Aufgabe hat er für uns vorgesehen? Wie konkretisiert sich hier und heute, in dieser besonderen Krisenzeit, unsere persönliche Berufung und unsere gemeinsame Sen-



gung? Warum hat der Herr gerade uns dafür auserkoren? Mit dieser Haltung und getragen von unserem Glauben haben wir uns auf den Weg gemacht. Das große Ziel sollen wir nicht aus den Augen verlieren: Christus zu begegnen, zu leben, zu verkünden.

Aber auch eine andere Gruppe hat sich auf einen Weg begeben: das Redaktionsteam des neuen Pfarrbriefes für ganz Bad Godesberg! Ich freue mich sehr, dass der Godesberg-Kurier Realität geworden ist und danke allen Mitgliedern der Redaktion von Herzen für ihren wertvollen, ehrenamtlichen Einsatz.

Sie, liebe Leserin und lieber Leser, werden bei der Lektüre überrascht sein, wie viele weitere Menschen in unserem Seelsorgebereich bereits beeindruckende Wege gehen und Gemeinde lebendig werden lassen.

Lassen Sie sich „anstecken“ und schließen Sie sich an. Wir sind alle gemeinsam unterwegs!

Ihr P. Gianluca

Gruß aus der Redaktion

Schön, dass Sie den Godesberg-Kurier aufgeschlagen haben! Sie werden hier viele Beiträge und Meldungen zum Leben der katholischen Kirche in Bad Godesberg finden. Der neue Pfarrbrief berichtet über Aktivitäten und Entwicklungen der letzten Zeit und gibt einen Ausblick auf das, was in den nächsten Monaten ansteht. Die Themen sind so vielfältig wie das Gemeindeleben selbst: Es geht um Beten, Gemeinschaft, soziales Engagement, Bildungsreihen und Literatur bis hin zu Kirchenmusik und Angeboten für Kinder und Jugendliche. Und um eines der größten Vorhaben seit langem: den Gemeindeentwicklungsprozess.

Neben einem übergreifenden Teil für Bad Godesberg gibt es für jede unserer drei Kirchengemeinden eigene Seiten, quasi einen „Lokalteil“. Vermutlich interessieren

Sie sich zunächst für Ihre Gemeinde. Schauen Sie sich aber auch die interessanten Beiträge der anderen Gemeinden an. Denn die dort beschriebenen Angebote und Aktivitäten sind offen für alle, über Gemeindegrenzen hinweg.

Der Godesberg-Kurier möchte dazu beitragen, katholisches Leben in unserem Stadtbezirk zusammenzuführen und Gemeinschaft erlebbar zu machen. Vielleicht ist Ihnen gar nicht bewusst, wie viele katholische Kirchen und Kapellen es bei uns gibt. Einen Überblick finden Sie in der Heftmitte. Dort sind auch die Kontaktdaten und Sprechzeiten der Priester sowie der Referentinnen und Referenten zusammengestellt, damit Sie, wenn Sie mögen, leicht Kontakt aufnehmen können.

Im Herbst 2022 haben sich Menschen

aus allen drei Gemeinden als Redaktionsteam für den Godesberg-Kurier zusammengefunden. Wir haben intensiv überlegt, wie der neue Pfarrbrief konzipiert sein sollte, um möglichst viele Menschen anzusprechen – sowohl die Kirchgänger als auch diejenigen, die mit einiger Distanz das kirchliche Leben verfolgen. Das Ergebnis halten Sie nun in Ihren Händen. Natürlich sind wir gespannt, ob wir unser Ziel erreicht haben. Um das zu erfahren, haben wir eine Leserbefragung vorbereitet (siehe Rückseite des Heftes). Wir bitten Sie um Ihre Mitwirkung!

Im Namen des Redaktionsteams grüßt Sie herzlich

Annette Immel-Sehr

Als Gemeinde „gemeinsam unterwegs“: Bewährtes

Vor über einem Jahr startete der Pfarrgemeinderat (PGR) den Gemeindeentwicklungsprozess im Seelsorgebereich Bad Godesberg. Es entwickelte sich ein umfangreiches Vorhaben über unsere gemeindliche Zukunft, das rund 300 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende über viele Monate zusammenführte. Sie waren auf Klausurtagen, trafen sich in Themenforen, Arbeitsgruppen und einer Lenkungsgruppe, besuchten Werkstatttage und absolvierten zahlreiche Gremiensitzungen. Anfang März wurden die Ergebnisse in drei Pfarrversammlungen vorgestellt. Die PGR-Vorsitzende Gabriele Marks und P. Dr. Gianluca Carlin als leitender Pfarrer berichten im Gespräch mit der Redaktion über die Arbeit und die Ergebnisse, die unsere Kirche in Bad Godesberg und damit das Leben von rund 22.000 Katholiken nachhaltig prägen werden.

Nach einem intensiven Jahr ist die vielleicht wichtigste Etappe des Prozesses abgeschlossen. Auf den Punkt gebracht: Was bedeutet das, auch für Sie persönlich?

Gabriele Marks: Wir erleben einen positiven Aufbruch der Kirche hier bei uns, allen aktuellen Krisen innerhalb und außerhalb der Amtskirche zum Trotz. Das Besondere für mich ist, dass wir so viele Chancen vor Ort haben und diese im konstruktiven Miteinander nützen. Alles in diesem Prozess geschah nicht im Hinterstübchen, sondern wir waren unterwegs mit allen Menschen, die wollten. Die Bevollmächtigung jedes einzelnen Getauften und Gefirmten wurde für mich dabei sehr deutlich und bestärkte mich auf unserem gemeinsamen Weg.

P. Gianluca: Die letzten Monate waren arbeitsintensiv und auch anstrengend. Aber ich kann sagen, dass ich für diesen Weg sehr dankbar bin. Es ist für mich das Zeichen einer tiefergreifenden Gemeinschaft im Herrn, die uns animiert, motiviert und über alle Meinungsverschiedenheiten trägt. Dass sich so viele Menschen aktivieren lassen und ihre Liebe für die Gemeinde und das Gemeindeleben zum Ausdruck bringen, bewegt mich. Viele haben wichtige Beiträge geleistet und mit großem Verantwortungsbewusstsein gearbeitet. Dafür bin ich persönlich dankbar.

Wie war die Ausgangslage? Warum wurde der Gemeindeentwicklungsprozess gestartet?

P. Gianluca: Das Erzbistum reagiert auf die sinkenden Mitgliederzahlen und Kirchensteuermittel mit der Forderung an alle

Gemeinden, dass auch vor Ort Ressourcen gebündelt und insgesamt gespart werden müsse. Aber für mich ist klar: Künftige Strukturen, Standortfragen und Finanzen müssen der Pastoral dienen! Die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe zeigt diese Priorität: Sie besteht aus fünf Pfarrgemeinderäten, fünf Mitgliedern des Pastoralteams, drei Vertretern der Kirchenvorstände der Pfarreien sowie je einem Vertreter des Erzbistums, des Kita-Netzwerkes und der Verwaltung. Der PGR, die Ortsausschüsse, die Kirchenvorstände, das Pastoralteam und viele Gemeindemitglieder haben pastorale Grundanliegen in unserem Seelsorgebereich identifiziert, diskutiert, bewertet und somit letztendlich gewichtet, wie wir uns unsere Zukunft vorstellen. Es geht darum, wie wir als Kirche in Bad Godesberg perspektivisch das Gemeindeleben gestalten wollen und was wir leisten können – und unter welchen Rahmenbedingungen und an welchen Orten dies künftig geschehen kann.

Gabriele Marks: Wir sind froh, an unseren Kirchorten ein reiches Gemeindeleben zu haben, in dem sich Menschen engagieren und mit dem sie sich persönlich identifizieren. Das Bewährte wertzuschätzen und zu stärken, war uns daher sehr wichtig. Ganz im Sinne von Papst Franziskus ging es uns zunächst ums Zuhören, Schweigen, Beten und dann um das Gestalten. So haben wir gespürt, dass es uns allen zum Beispiel wichtig ist, die Gottesbeziehung in ihrer ganzen Vielfalt zu fördern. Aber auch caritative Schwerpunkte zu setzen – die Nächstenliebe zu leben. Und dass wir hinausgehen wollen, zu den Menschen, auch zu den Menschen, die ausgetreten sind, und zu den Fernstehenden. Es ist eine kostbare Erfahrung, in diesem Prozess und in den vielen Gesprächen immer wieder zu erleben, was alles an Gutem bereits besteht und welche großen Potentiale für neu Entstehendes es gleichzeitig gibt. Wir wollen missionarisch Kirche sein, offen und selbstbewusst die



P. Gianluca und Gabriele Marks

2022

Start, Klausurtag PGR und Pastoralteam

Start thematische Foren und Arbeitskreise ▶

Sondersitzungen Kirchenvorstände und PGR, Werkstatttage in jeder Pfarrei ▶

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Sitzung Lenkungsgruppe



stärken, Neues ermöglichen, Zukunft gestalten



Foto: Fred Schneider

frohe Botschaft leben, die für alle, auch außerhalb der Kirche, lohnend ist.

Werden wir konkret: Es gibt inhaltliche und lokale Schwerpunkte für die Gemeinde der Zukunft in Bad Godesberg. Welche sind dies und wie kam es dazu?

Gabriele Marks: Ausgehend von den „Schwerpunkten für die Seelsorge in Bad Godesberg“, die wir gemeinsam mit engagierten Gemeindemitgliedern

in den Foren und in den Gremien entwickelt und im PGR verabschiedet haben, wollen wir Orte der Begegnung schaffen, immer wieder ins Gespräch kommen und vor allem nah bei den Menschen und ihren Bedürfnissen sein. Kinder, Jugendliche und Familien, aber auch die Caritas erhalten an einzelnen Orten zusätzliches Gewicht. Eine wichtige Rolle spielt künftig St. Marien. Wir wollen den Standort als seelsorgerisches Zentrum beleben und weiterentwickeln u.a. mit Taizé und Nightfever; Musik, Kunst und Kultur; unsere Angebote für Menschen in Not u.a. mit einer warmen Mahlzeit im Pfarrheim. Mit Stammtischen für Neuzugezogene und offenen Gesprächsrunden mit Ausgetretenen wollen wir Präsenz im Herzen von Bad Godesberg zeigen. Wer dabei die eigene Nennung unserer Senioren vermisst: Sie sind Kraftquelle und Schatz unserer Gemeinde. Ihnen stehen selbstverständlich alle Angebote offen.

P. Gianluca: Wir werden an mehreren Standorten investieren, etwa in St. Martin in einen neuen, größeren Kindergarten und neue Gemeinderäume. Oder in St. Albertus Magnus in die Umgestaltung der ehemaligen Missionszentrale der Franziskaner und ebenfalls in die Erweiterung der Kita. Hier, wie auch in St. Andreas und Herz Jesu im Rheinviertel, wollen wir uns auf die Jugendarbeit konzentrieren. Außerdem soll die Flüchtlingshilfe eine Heimat bekommen. Ich möchte ausdrücklich betonen: Wir wollen keinen einzigen Kita-Platz aufgeben, was angesichts der schwierigen

Situation bei allen Kita-Trägern ein klares Bekenntnis zu dieser Aufgabe ist. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingen kann. Alle weiteren Beschlüsse sind im Detail auf unserer Homepage zu finden (siehe QR-Code unten).

Ein solcher Prozess bringt auch schwierige Entscheidungen und Abschiede mit sich. Wie gingen Sie damit um?

P. Gianluca: Wir haben eine außergewöhnlich hohe Dichte an Kirchen und Gemeinderäumen. Die bestehenden Immobilien und ihre Kosten schnüren uns teilweise die Luft für Neues ab. Und die vorhandenen Gebäude entsprechen oft nicht mehr dem heutigen Bedarf und der tatsächlichen Auslastung durch das Gemeindeleben vor Ort. Wir müssen laut Erzbischof davon ausgehen, dass bis zum Jahr 2030 rund 30 Prozent weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden. Das verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf, um uns zukunftsfest aufzustellen, vor allem, wenn wir die Entscheidungshoheit über das Gemeindeleben behalten wollen und nicht erst aus höchster Not heraus reagieren müssen.

Gabriele Marks: Die Entscheidungen, die Kirchorte St. Augustinus und Heilig Kreuz zu schließen, wurden bereits vor einigen Jahren getroffen, aber die Umsetzung bislang immer vertagt. Nun setzen wir um, was längst beschlossen worden war. Gleichzeitig möchte ich hervorheben, dass auch schwierige Schritte nahezu einvernehmlich und im stets konstruktiven Dialog erfolgten. Es gab keine ideologischen Auseinandersetzungen unterschiedlicher Flügel oder Positionen in unserer Gemeinde, sondern wir haben gemeinsam nach den Chancen der Veränderungen gesucht und diese auch gefunden.

Der Gemeindeentwicklungsprozess ist nicht zu Ende. Wie geht es weiter?

P. Gianluca: Es bleibt viel Gestaltungsspielraum, sowohl dort, wo Bewährtes fortgeführt wird, als auch da, wo Neues entstehen soll. Denn alle Pläne sind nur so gut, wie sie durch die Menschen mit Leben erfüllt werden. Vergessen wir bei all den klugen Überlegungen nicht: Es ist Christus, der seine Kirche führt. Wir sollen stets bereit bleiben, uns neu nach Ihm zu richten.

Gabriele Marks: Wir freuen uns über jeden, der sich weiter oder neu einbringen möchte, denn jeder bringt seine eigenen Gaben und Ideen mit. Unser Kontakt ist pgr@godesberg.com. Diese Einladung gilt auch für alle, die der Kirche fernstehen.

Stephanie Rieder-Hintze

Beratung „Schwerpunkte für die Seelsorge in Bad Godesberg“			2023	Beratung im Generalvikariat	Pfarrversammlungen, Information in den Gemeinden, Beschlussphase und Bekanntgabe	
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April
		Erste Voten in allen Gremien	Gespräche mit Kirchausschüssen, PGR-Beschluss Schwerpunkte-Papier, Beratung „Gesamtpaket“ aller Inhalte in allen Gremien			Aussendungsgottesdienste mit Austausch



cutt.ly/k8h9rKe

Auf einen Blick: Die Zukunft im Seelsorgebereich

Die folgenden Entscheidungen sind das Ergebnis intensiver Überlegungen und vieler gemeinsamer Gespräche in PGR, Pastoralteam, Kirchenvorständen sowie den Gemeinde- und Kirchausschüssen. Die Kirchen und Kapellen im Seelsorgebereich können weitgehend erhalten werden.

Familienzentren

- St. Servatius
- St. Evergislus (mit Kitas im Rheinviertel)
- St. Albertus Magnus (mit Herz Jesu Lannesdorf)
- St. Martin (mit Frieden Christi)

Stadtkirchen-Zentrum St. Marien

- Spirituelles Zentrum: Gottesbeziehung in ihrer Vielfalt fördern, Kirchoraum neu entdecken
- Caritatives Zentrum: Nächstenliebe konkret leben u.a. mit warmer Mahlzeit
- Ort der Begegnung und Gastlichkeit: Stammtische, Café/Bistro...
- Forum, Kultur, Schöpfungsverantwortung u.a.
- Entwicklung eines Zentrums für Ökumene, Taizé u.a.

Schwerpunkte Jugend

- St. Andreas und Herz Jesu Treff
- St. Albertus Magnus
- Jugendkeller in St. Evergislus und St. Marien
- Offener Treff Rheingold (Mehlem und Heiderhof)

Neues

- Erweiterung Kita St. Albertus Magnus
- Erweiterung und Neubau Kita St. Martin
- Neubau Gemeindezentrum St. Martin
- Umbau ehemalige Missionszentrale St. Albertus Magnus u.a. als Gemeindezentrum

Schwerpunkte Caritas

- St. Marien (Suppenhimmel, Lotsenpunkt, allgemeine Beratungsangebote)
- St. Albertus Magnus (Flüchtlingshilfe und Integration)

Veränderungen

- Verlegung der Kita-Gruppen von St. Michael und St. Marien nach Muffendorf und Pennenfeld
- Entwicklung Stadtkirchen-Zentrum St. Marien und Umnutzung Kita St. Marien
- Tausch Pfarrheim und Offener Treff Rheingold in Mehlem, Nutzung weiterhin möglich
- Caritasprojekte in Pfarrhäusern St. Martin und St. Evergislus

Gemeindezentren

- St. Marien
- St. Servatius
- St. Andreas
- St. Evergislus
- St. Martin
- St. Albertus Magnus

Abschiede

- Kirchen St. Augustinus und Hl. Kreuz (gemäß Beschluss von 2013)
- Kapellen Markusstift und Rolandswerth
- Standorte Kitas St. Marien und St. Michael



Das Abenteuer des Lebens teilen

Neues Angebot Come & See für Jugendliche

Als Pater Riccardo und ich im September 2021 hier in Bad Godesberg ankamen, schlugen wir eine Fußwallfahrt nach Assisi für alle Jungen und Mädchen der weiterführenden Schulen vor. Es war eine wirklich intensive Erfahrung, sowohl körperlich als auch wegen der tiefen Dialoge, die wir miteinander führten. So entstand nach der Fahrt der Wunsch, sich weiterhin wöchentlich zu treffen. Aber es war von Anfang an klar: Wir wollen die gemeinsam erlebte Schönheit auch mit anderen teilen!

Jede Woche treffen wir uns nun. Wir essen zusammen, spielen oder tauschen uns über ein Thema aus wie Freundschaft, Freiheit, den Sinn des Lebens, soziale Medien, Glück...



Für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren

Wir teilen miteinander unsere Grundfragen, die schönen Erfahrungen, unsere Sorgen, eben was uns gerade bewegt. Manchmal schauen wir einen Film, um ein Thema zu vertiefen oder ein neues einzuführen. Außerdem organisieren wir Ausflüge und verschiedene, auch caritative Aktionen.

Letzten Sommer schlugen wir den Jugendlichen eine Wanderfreizeit in den Dolomiten vor und in den Herbstferien noch eine Fußwallfahrt von Salzburg nach Altötting. Auch diese beiden Veranstaltungen waren wunderschöne Gelegenheiten, gemeinsam zu wandern, zu beten, zu spielen, die tägliche Messe zu feiern und ein wenig mehr darüber zu erfahren, was uns im Leben glücklich macht. Gemeinsam zu suchen ist einfacher und schöner.

Wir möchten nicht nur einige Interessen teilen. Wir wollen alle Aspekte des Lebens teilen, wie Christus es mit seinen Jüngern tat. Wir wollen gemeinsam prüfen: Ist das Leben mit Christus erfüllter, interessanter und schöner? Aber vor allem: Was hat er mit mir vor? Das ist das Abenteuer des Lebens!

Auf der Homepage www.kirche-in-godesberg.de kann man sich über alle Come&See-Termine informieren. Wir freuen uns auf weitere Interessierte im Alter zwischen 13 und 18 Jahren.

Pater Davide

Neuer Jugendreferent

Seit 1. Februar ergänzt Niclas Eichmüller als neuer Jugendreferent das Pastoralteam im Seelsorgebereich Bad Godesberg. Unser Dank geht an die Bürgerstiftung Rheinviertel, die diese Stelle finanziert. Der neue Jugendreferent stellt sich selbst vor:

„Ich heiße Niclas Leonardo Eichmüller und komme aus Köln. Mein Traum ist schon seit längerem, in der Kinder- und Jugendarbeit im kirchlichen Rahmen zu arbeiten. Ich durfte als Teenager die wunderbare Erfahrung einer guten Jugendarbeit erleben und dies möchte ich euch Jugendlichen vor Ort auch ermöglichen.“



Foto: Markus Kaufmann

Niclas Eichmüller

Meine Hobbys gehen vom Klettern, Fußball, über Wandern und andere sportliche Aktivitäten, über Gesellschafts- und Gruppenspiele hinüber zum Kochen. Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr mich jederzeit ansprechen. Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit euch Jugendlichen.“

Kontakt: eichmueller@godesberg.com
Mobil: 0178 8744284

Kinder.Kirche.Gemeinschaft

Für alle Familien mit kleinen Kindern aus unseren Gemeinden und aus unseren Kitas gibt es seit Oktober 2022 immer samstags um 15.30 Uhr einen Wortgottesdienst in einer Kirche in Bad Godesberg. Der Wechsel der Kirchorte ermöglicht in regelmäßigen Abständen die räumliche Nähe des eigenen Wohnorts zur Feier. „Spezielle Gottesdienste für Familien sind eine gute und wichtige Ergänzung zu den normalen Messen. Denn dort können Kinder auf ihre Weise den Glauben erleben und Gott nahe sein“, erklärt Stephanie Otto, Koordinatorin der Familienzentren.

Der kindgerechte Wortgottesdienst wird in der Regel von einer Kita vorbereitet und lädt alle Familien mit kleinen Kindern ein, dabei zu sein und mit zu feiern. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bis etwa 17.00 Uhr beisammen zu bleiben, um andere Familien kennen zu lernen, zu reden und Freunde zu finden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die nächsten Termine sind: 11. März (Herz Jesu Rheinviertel), 18. März (St. Marien), 25. März (St. Evergislus), 22. April (St. Servatius), 29. April (Frieden Christi), 6. Mai (St. Martin) und 17. Juni (St. Albertus Magnus).



Gott nahe sein und Gemeinschaft erleben

Foto: Stephanie Otto

Das neue Brennen für die Musik

Unsere Kirchenchöre haben Corona kreativ überstanden

Kirchenchöre hatten während der Pandemie einen schweren Stand. Kirchenmusiker aus Bad Godesberg erzählen von Proben auf dem Parkplatz, wie die Musik die Menschen durch die Pandemie getragen hat und einen neuen Elan beim Singen.

Das hat es in den über 30 Jahren, die Michael Langenbach in Bad Godesberg als Kirchenmusiker wirkt, nicht gegeben. Die Corona-Pandemie machte Singen plötzlich gefährlich, es gab Kontaktbeschränkungen, Proben mussten ausgesetzt werden oder konnten nur über Videokonferenz stattfinden.

den. „Sicher ging damit auch ein Mitglieder-schwund in den Chören einher“, erzählt der leitende Kirchenmusiker des Seelsorgebereichs. Er leitet unter anderem einen Gospelchor, ein Bläserensemble sowie einen Projektchor für Neues Geistliches Lied. Mittlerweile gebe es aber ein „neues Brennen“ für die Musik, beobachtet Langenbach. „In den Chören sind jetzt Leute dabei, die besonders viel Schwung und Elan mitbringen“, so der Musiker. 2022 leitete er einen Workshop für Neues Geistliches Lied mit 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Maria Bennemann, Kirchenmusikerin in der Kirchengemeinde im Rheinviertel, musste sogar während der Pandemie ihre Tätigkeit aufnehmen. Sie kam im April 2021 nach Bad Godesberg, mitten im Lockdown. Den Kirchenchor lernte sie per Videokonferenz kennen. „Ich habe den Leuten dringend empfohlen zu singen, damit ihre Stimmbänder in Übung bleiben“, so die Musikerin. Die virtuellen Proben waren aber auch besonders anstrengend. „Man kann ja online nicht gleichzeitig singen. Alle hatten also das Mikrofon aus. Ich musste allein die ganze Zeit singen und Klavier spielen und hörte nur mich selbst. Das machte natürlich nicht so viel Spaß.“ Später erweiterten sie die digitalen Möglichkeiten mit einer speziellen Software und mit bei jedem eigens eingerichteten USB-Mikrofonen, die es den Chormitgliedern erlaubten, gemeinsam zu singen.

Die digitalen Mittel nutzte sie auch für manchen virtuellen Überraschungsbesuch in einer anderen Probe. „Einmal habe ich mich bei meinem alten Chor in Mettmann zugeschaltet und gesagt: Hallo, ich wollte mal hören, was ihr so macht!“, sagt sie und lacht. So seien auch schöne Erinnerungen dabei. „Die Stille der Zeit habe ich auch genutzt, mehr Orgel zu üben.“ Auch lustige Videos mit Kinderchor-Kindern seien entstanden, etwa eine sogenannte Klopapier-Challenge. Mit dem Kirchenchor probte sie auf dem Parkplatz vor der Kirche, verteilt in Kirchenbänken und später im Pfarrsaal mit Tagestest. Seit September 2021 gab sie dann wieder erste größere Konzerte mit dem Kammerchor „Cantus amici“ und dem Projektchor der Bürgerstiftung Rheinviertel. Auch der zweite Kirchenchor im Rheinviertel in St. Evergislus nutzte elektronische Medien. Hier wurden Chorproben zum Mitsingen auf Youtube eingestellt. Erste Chorproben fanden nach Corona draußen auf einer Wiese oder mit viel Abstand in der Kirche Heilig Kreuz statt.

Heute seien die Zahlen der Chormitglieder stabil, so Bennemann. Im Kirchenchor St. Andreas seien 38 aktive Sängerinnen →



Singen unter freiem Himmel während der Pandemie. Wie hier beim ersten Auftritt des Kammerchors „Cantus Amici“ im September 2021 am Mausoleum von Carstanjen.

Foto: Maria Bennemann

Singen und Musizieren im Seelsorgebereich

Wenn Sie Lust und Interesse haben, im kirchlichen Bereich zu singen oder zu musizieren, wenden Sie sich an die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker unseres Seelsorgebereichs:

Bereich	Zuständig
Projektchorarbeit, Senioren-Chorarbeit, Bläser-Ensemble, Gospelchor	Michael Langenbach (koordiniert als Seelsorgebereichsmusiker die Kirchenmusik) Mobil: 0157 31155671 E-Mail: langenbach@godesberg.com
Kindersingschule, Auswahlchöre, Projekt-Chorarbeit, klassischer Kirchenchor Seelsorgebereich und Rheinviertel	Maria Bennemann Mobil: 01573 0933929 E-Mail: bennemann@godesberg.com
Jugendchorarbeit, klassischer Kirchenchor Rheinviertel	Gerrit Bethke Mobil: 01575 0456861 E-Mail: bethke@godesberg.com
Choralschola, klassischer Kirchenchor Burgviertel	Dr. Joachim Sarwas Telefon: 0228 3862665 E-Mail: sarwas@godesberg.com
Instrumental-Ensemble, klassischer Kirchenchor Südviertel	Grazia Pizzuto Mobil: 0157 89145114 E-Mail: pizzuto@godesberg.com

und Sänger, vor der Pandemie waren es 43. Der Kirchenchor St. Evergislus ist im Jahr 2022 sogar um ein Drittel gewachsen von rund 20 auf 30 Mitglieder – Tendenz steigend. Hier profitiere man von der Schließung anderer Chöre in Bonn wegen Mitgliederschwundes, erzählt Chorleiter Gerrit Bethke.

„Die Leute sind zurückgekommen. Sie freuen sich, dass sie wieder zusammenkommen können und wissen durch die Pandemie auch, was sie daran hatten“, fasst Maria Bennemann zusammen. Singen habe vielen auch durch die schwere Zeit geholfen. „Singen ist Seelenpflege, das beste Antidepressivum. Es ist emotional so wichtig wie Lachen und Weinen. Und im Gehirn passiert dabei ein Feuerwerk“, erklärt die Chorleiterin.

„Die Menschen suchen einen Platz, an dem sie sich ausdrücken können“, bestätigt Kirchenmusiker Langenbach. Die Kirchenmusik sei dafür ein gutes Auffangbecken. Auch für Menschen, die der Kirche fernstünden. „Ich will mit der Kirchenmusik einen kleinen Stein ins Wasser werfen, sodass er weitere Kreise zieht“, sagt er. Und er will immer ein offenes Ohr für die Menschen haben, die kommen. „Erst kommt der Mensch, dann die Musik.“

Claudia Jordan

Mit der eigenen Stimme Musik produzieren

Singschule für Kinder erfolgreich gestartet

In der Singschule können Kinder vom Vorschulalter bis zur 7. Klasse ihr musikalisches Gehör und Rhythmusgefühl ausbilden. „Dabei geht es nicht einfach ums Notenlesen, sondern darum, mit der eigenen Stimme Musik zu produzieren“, erklärt Maria Bennemann, die die Singschule als erfahrene Musikpädagogin und Kirchenmusikerin in Bad Godesberg neu aufgesetzt hat. Dabei orientiert sie sich an der sogenannten Ward-Methode, die die amerikanische Musikpädagogin Justine Bayard Ward (1879–1975) entwickelte.

Einmal pro Woche unterrichtet Benne-

mann drei Gruppen. In der Vorschulgruppe bis zur 1. Klasse sind derzeit 21 Kinder, in der Gruppe 2. bis 4. Klasse sind 12, in der Gruppe 5. bis 7. Klasse vier Kinder. Auf einer Tafel sind bunte Punkte, Striche und Zahlen aufgemalt, die den Kindern das Singen und Einstudieren von Musik erleichtern sollen. Neben geistlichen Liedern singen sie auch mal was Lustiges, erklärt Maria Bennemann. „Es ist schon enorm, wie sich die Kinder seit dem Start im November entwickelt haben.“ Das gehe auch viel schneller als bei Erwachsenen. „Kinder sind noch formbarer und man sieht viel unmittelbarer Ergebnisse“, sagt die Musikerin begeistert.

Neben dem Singen in Gottesdiensten will Maria Bennemann ihre Schützlinge nach und nach an weitere Auftritte heranzuführen, etwa ein kleines Musical. Wer zur Singschule gehört, bekommt auch eine Urkunde und ein T-Shirt. Einmal im Jahr können neue Kinder dazu kommen. In den Gruppen 1 und 2 gibt es das nächste Mal nach den Sommerferien die Gelegenheit.

Kontakt: Maria Bennemann

E-Mail: bennemann@godesberg.com

Claudia Jordan



Auftritt der Singschule im Januar

Foto: Claudia Jordan

Kirche und Gesellschaft im Dialog

Forum Bad Godesberg mit vielfältigen Angeboten

Das Forum Bad Godesberg trägt zum Dialog von Kirche und Gesellschaft bei. Seit 2017 finden im Pastoralen Zentrum St. Marien, aber auch an anderen Orten in Bad Godesberg, vielfältige und offene Bildungsveranstaltungen statt. Im vergangenen Jahr konnten mit Bildungsreferentin Astrid Weber einige neue Formate an den Start gehen.

Die **Godesberger Gespräche**, eine Kooperation mit dem Schauspielhaus, setzten sich 2022 mit vielen interessanten Gästen zu unterschiedlichen Aspekten des Themas **Heimat und Aufbruch** auseinander. In diesem Jahr sind neue Folgen zum Ehrenamt (25. April), zur Internationalität (23. Mai)

und zu Utopien (25. September) geplant.

Sehr gut besucht und engagiert diskutiert wurde die Reihe **Quo vadis ecclesia? Themen des Synodalen Wegs im Disput**, die 2023 mit weiteren Folgen fortgesetzt wird. Namhafte Vertreter konträrer Positionen kommen miteinander sowie mit dem Publikum ins Gespräch und ringen um wichtige Themen der Zukunft der Kirche. In einer Gesprächsrunde ein paar Tage nach dem Termin kann das Thema weiter entfaltet und diskutiert werden.

In der Reihe **Cinema Paradiso**, einer Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Bonn und Kinopolis, werden besondere Filme präsentiert und diskutiert,

die Perspektiven zu aktuellen Themen aufzeigen. In Kurz- und Langfilmen ging es 2022 zur Zukunft der Erde und zu Krieg und Frieden. 2023 werden u.a. Filme zur Faszination Kino und zur Familie zu sehen sein.

Im vergangenen Sommer begonnen wurde das **Pilgern auf dem Jakobsweg**. Bad Godesberg ist unterwegs! Im Frühjahr geht es an Rhein und Mosel weiter.

Das Forum Bad Godesberg freut sich auf Menschen, die mitwirken möchten!

Informationen und Kontakt:

www.forum-godesberg.de

Astrid Weber

Große Herausforderungen für unsere Flüchtlingshilfe

Riesige Hilfsbereitschaft aus den Gemeinden

Das Jahr 2022 war eines der arbeitsintensivsten Jahre überhaupt für unsere Flüchtlingshilfe. Durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine erreichten uns in Bad Godesberg innerhalb kurzer Zeit Tausende Geflüchtete aus diesem Land. Die große Anzahl von Menschen konnte nur mit Hilfe der hauptamtlichen Flüchtlingsorganisationen und deren ehrenamtlichen Engagierten unterstützt werden.

Durch unsere Strukturen und kollegialen Vernetzungen mit weiteren Akteuren – vor allem am „Runden Tisch Flüchtlingshilfe Bad Godesberg“ – gelang es, schnell und unkompliziert zu handeln. So wurde bereits Anfang März eine erste Spendenaktion und der Transport von Verbandsmaterial und Winterschuhen für die ukrainischen Soldaten organisiert sowie weitere Sach- und Geldspenden für die Geflüchteten in Godesberg gesammelt. Die Hilfsbereitschaft der Gemeinde war so überwältigend, dass kurzerhand ein Krisenstab ins Leben ge-

rufen wurde, um die mehreren Hundert Angebote und Sachspenden zu koordinieren.

In den folgenden Wochen und Monaten wurden Wohnungen und Häuser vermittelt und eingerichtet, Formularhilfen organisiert, Spendenlisten erstellt, Deutschkurse und Begegnungscafés ins Leben gerufen und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und Begleitungen koordiniert. Beeindruckende Höhepunkte waren das orthodoxe Osterfest in St. Martin sowie das Benefizkonzert in St. Andreas zugunsten der Ukraine-Hilfe.

In dieser dringlichen und zeitintensiven Ausnahmesituation haben wir aber weiterhin die Geflüchteten unter anderem aus Syrien und Afghanistan unterstützt, betreut und begleitet. Das Kontakt-Café – seit 2015 in St. Marien – fand nach der Corona-Pause wieder statt, und Patenschaften bzw. Hausaufgabenbetreuungen liefen weiter. Auch in diesem Bereich konnten wir dank enger Zusammenarbeit mit anderen, wie z.B. der evangelischen Flüchtlingshilfe, viele wertvolle Angebote konzipieren und realisieren.

Weitere wichtige Projekte haben 2023 begonnen oder sind in Planung: Hausaufgabenbetreuung, Bücherei-Stunden, Beratungen im Asylverfahren (in Kooperation mit dem Bleibewerk), Begegnungscafés, Bewegungs- und Stabilisierungsangebote sowie weitere handfeste Unterstützung für die vielen geflüchteten Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften in Godesberg.

Kontakt: fluechtlingshilfe@godesberg.com

Alice von Spee



Miteinander lachen zu können, hilft vor allem den Kindern. Foto: Humor Hilft Heilen



Wertvolle Arbeit unterstützen und ausbauen

Im Gespräch mit der neuen Engagementförderin Alice von Spee

Alice von Spee ist vielen Gemeindegmitgliedern bekannt. Über mehrere Jahre war sie die Koordinatorin der Flüchtlingshilfe im Seelsorgebereich. Seit Herbst 2022 hat sie aber eine neue Aufgabe: Engagementförderin.

Seit Herbst 2022 hat sie aber eine neue Aufgabe: Engagementförderin.

Was bedeutet Engagementförderung?

Viele Angebote unserer Kirche leben davon, dass sich Menschen ehrenamtlich einbringen. Das kennen wir alle aus eigener Erfahrung. Aber das Engagement hat sich verändert: Manche wollen sich nur anlassbezogen und nicht mehr dauerhaft einsetzen,

andere ziehen sich aus Altersgründen zurück. Meine Aufgabe ist es, weitere Aktive zu finden, sehr gerne mit neuen Ideen und unterschiedlichen Charismen, und gleichzeitig die bereits Engagierten so gut wie möglich zu unterstützen.

Wie funktioniert das konkret?

Ich informiere, koordiniere, vermittele und begleite. Wir haben vielfältige Tätigkeiten zu bieten; in unseren sozialen Projekten wie Suppenhimmel und Lotsenpunkt, in Besuchsdiensten, aber auch in den Büchereien, als Kommunionhelfer oder in den Kirchausschüssen, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Und natürlich in der Flüchtlingshilfe. Jede Person kann etwas finden, das ihr besonders am Herzen liegt.

Ganz wichtig ist es mir zu betonen, wie bereichernd das Engagement für einen selbst sein kann.

Wie sind die ersten Erfahrungen?

Sehr positiv! Die Ehrenamtlichen spüren, dass ihre wertvolle Arbeit wahrgenommen wird. Wir machen deutlich, dass sie genauso geschätzte Mitarbeitende sind wie hauptamtliche Kräfte. Anfang Februar haben wir alle Ehrenamtlichen als Dankeschön ins Theater Bonn eingeladen. Der Austausch und die Begegnungen an diesem Abend werden sicher Früchte tragen.

Kontakt: ehrenamt@godesberg.com

Stephanie Rieder-Hintze



Lotse sein und helfen

Der Lotsenpunkt ist neben dem Suppenhimmel das zweite große caritative Projekt des Seelsorgebereiches in der Godesberger Innenstadt. Beide Angebote teilen sich einen Raum im Gebäude Am Fronhof 17 und sind nur aufgrund intensiven ehrenamtlichen Einsatzes möglich. Der Lotsenpunkt öffnete 2014 als eine offene Begegnungsstätte für Rat- und Hilfesuchende in allen Lebenslagen. Die ausgebildeten, ehrenamtlichen Lotsinnen und Lotsen haben Zeit zum Zuhören und die Kompetenz, Zugänge zu den öffentlichen Beratungs- und Hilfeange-

boten aufzuzeigen. Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht. Neue Freiwillige für diese Aufgabe werden dringend gesucht.

Kontakt: Pater Georg,
E-Mail: pater.georg@godesberg.com

Lotsenpunkt
Bad Godesberg



Ein großer Dank dem Ehrenamt

Mehr als 350 Ehrenamtliche aus unserem Seelsorgebereich füllten das Schauspielhaus bei einem gemeinsamen Theaterbesuch am 2. Februar. Sie folgten damit der Einladung als Dank für ihr vielfältiges Engagement überall in unseren Gemeinden. P. Gianluca nannte in seiner Ansprache das Ehrenamt als die maßgebliche Stütze der Gemeindearbeit und würdigte das langjährige, zeitintensive und leidenschaftliche Engagement

der Anwesenden. Vor dem Theaterstück „Der Haken“, das mit langanhaltendem Applaus bedacht wurde, gab es einen Stehempfang in St. Marien. Er stand ganz im Zeichen des Austausches und der Vernetzung. Bei selbstgemachten Häppchen, gekühlten Getränken und angeregten Gesprächen konnten die Engagierten hautnah erleben, dass sie Teil eines großen und lebendigen Teams sind.



Ehrenamtsdank im vollen Schauspielhaus: Rund 350 Ehrenamtliche besuchten das neue Stück „Der Haken“. Vor der Theatervorstellung nutzten sie bei einem Stehempfang im Pfarrzentrum St. Marien die Gelegenheit zum Austausch. Foto: Alice von Spee

Wärme und Gemeinschaft

Am vierten Adventssonntag begann ein neues Angebot in der kalten Jahreszeit, dessen Titel im doppelten Sinn als Programm verstanden werden darf: Eingeladen wird zu „Wärme und Gemeinschaft“, immer dienstags, freitags und sonntags, von 14.00 bis 16.00 Uhr im beheizten Pfarrzentrum St. Augustinus. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee sind alle herzlich zum Verweilen willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Möglich sind diese Treffen dank finanzieller Hilfe des Erzbistums und des großen ehrenamtlichen Einsatzes von Petra Stuck, die Koordination und Umsetzung übernommen hat. Das Angebot ist bis April 2023 geplant.

Neuer Vorstandsvorsitz der Bürgerstiftung Rheinviertel

An der Spitze der Bürgerstiftung Rheinviertel gab es im November 2022 einen Wechsel. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Dr. Hanns-Christoph Eiden, bisher stellvertretender Vorsitzender. „Mein Dank gilt, auch im Namen des ganzen Vorstands, P. Gianluca für seinen großen Einsatz seit März 2021“, erklärte Eiden. „Wir setzen die erfolgreiche Stiftungsarbeit fort und werden weiterhin vertrauensvoll mit der Kirchengemeinde zusammenarbeiten.“ Zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden wurde Dr. Maria Radloff gewählt.

Auf Grundlage einer von allen Gremien verabschiedeten und vom Amtsgericht Köln bestätigten Satzungsänderung wechselte der leitende Pfarrer P. Dr. Gianluca Carlin vom Vorstandsvorsitz als nun geborenes Mitglied in das Kuratorium, das um zwei Vertreter des Kirchenvorstandes der Gemeinde St. Andreas und Evergislus erweitert wurde. Dr. Karl-Michael Schutz wurde als Vorsitzender des Stiftungskuratoriums wiedergewählt. Seine neue Stellvertreterin ist Christina Herzogin zu Mecklenburg.

Weitere Informationen unter:
www.buergerstiftung-rheinviertel.de

Reges Leben an Sankt Augustinus

Rückblick und Ausblick

Was für ein Jahr! Am Kirchturm von St. Augustinus startete das Jahr 2022, wie in allen anderen Kirchen, mit Corona-Einschränkungen. Zum Glück nahmen die Einschränkungen im Laufe des Jahres nach und nach ab, und das „normale“ Gemeindeleben kam immer mehr zum Vorschein. Dieses ist geprägt durch die Hochfeste des Kirchenjahres, das Patrozinium und die Aktivitäten verschiedener Gruppen, vor allem der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd), dem Seniorenkreis, dem Chor Tonino und dem Familienkreis „Freunde Augustinus“. Eine wichtige Größe ist auch die Veranstaltungsreihe „Wir gemeinsam – für Jung und Alt“.

Das Gemeindeleben ist besonders vom Miteinander der Menschen geprägt, dem Austausch, dem Klaav nach der Messe. Und das hatte in den vergangenen zwei Jahren spürbar gefehlt. In 2022 war glücklicherweise schon wieder vieles möglich. Drei Ereignisse stachen besonders hervor:

Die Maiandacht am 1. Mai knüpfte an die Tradition früherer Jahre an. Der Chor Tonino gestaltete sie wieder zusammen mit der kfd. Im Anschluss fand das offene Frühlingsliedersingen auf dem Kirchplatz statt. Das war zugleich der Neustart der Veranstaltungsreihe „Wir gemeinsam – für Jung und Alt“ nach der Coronapause, die der Kirchausschuss seit vielen Jahren für das Burgviertel ausrichtet. Ziel dabei ist es, das Zusammenleben zu stärken und den Zusammenhalt der Generationen zu fördern.

Am 16. Juni wurde Fronleichnam in neuer Art und Weise gefeiert. Statt der beiden Hochämter in St. Marien und St. Servatius mit anschließender Prozession von beiden Kirchen aus nach St. Augustinus, fanden im Jahr 2022 die gesamten Feierlichkeiten an St. Augustinus statt. Das familienfreundliche Picknick und der Waf-



Auch am Kirchturm St. Augustinus sind die Gläubigen froh, nun wieder ohne Einschränkungen gemeinsam Gottesdienst feiern zu können.

Foto: Andreas Heine

felstand auf dem Kirchplatz rundeten das Fest ab. Das Experiment war ein Erfolg. In 2023 wird Fronleichnam in und um St. Servatius ausgerichtet. So kommt jeder Kirchturm in den Genuss, ein Hochamt und die Prozession im Veedel durchzuführen.

Das Patrozinium fand nach zweijähriger Pause am 28. August bei herrlichem Sonnenschein statt. Nach dem Hochamt gab es ein buntes Treiben auf dem Kirchplatz. Den Abschluss bildete das Konzert des Chores Tonino am Nachmittag.

Hier schon einmal ein Ausblick auf das Patrozinium 2023, für das der Kirchausschuss ein neues Format plant: Im Anschluss an die Vorabendmesse am Samstag ist ein

Grillabend zu Ehren des heiligen Augustinus geplant.

Auch bei der Veranstaltungsreihe „Wir gemeinsam – für Jung und Alt“ steht 2023 einiges auf dem Programm. Geplant sind ein Kinoabend, das Frühlingsliedersingen am 1. Mai, der Besuch einer Synagoge und ein afrikanischer Abend. Die Veranstaltungen werden wie immer über Plakate in den Schaukästen und in den monatlichen Pfarrnachrichten veröffentlicht. Der Kirchausschuss freut sich, wenn zukünftig noch mehr Gäste zu den Veranstaltungen kommen. Jeder, egal ob jung oder alt, ist herzlich willkommen!

Andreas Heine

Klimafreundlicher Godesberg-Kurier

Auch bei der Produktion eines Pfarrbriefes entsteht CO₂ – angefangen bei der Erzeugung und dem Transport des Papiers, über den Energieverbrauch in der Druckerei bis zur Auslieferung an unsere Leserschaft. Damit der Godesberg-Kurier das Klima nicht weiter belastet, haben wir die CO₂-Menge berechnen lassen und zahlen einen Ausgleichsbetrag an die „Klimakollekte“, ein von kirchlichen Organisationen getragener Fonds. Mit dem eingenommenen Geld werden Klimaschutzprojekte beispielsweise in Indien oder Afrika gefördert. Weitere Informationen finden Sie unter www.klima-kollekte.de.



Frauenchor Tonino: Hurra, wir leben noch

Nach Coronazeit volle Fahrt voraus

Viele Jahre „segelte“ der Frauenchor Tonino in ruhigem Fahrwasser: Hervorgegangen aus dem Kirchenchor St. Augustinus hatte sich Tonino unter der Leitung von Bernd Wallau ein stattliches Repertoire an Liedgut erarbeitet und regelmäßig zu den Hochfesten in St. Augustinus sowie in einem Jahreskonzert dargeboten.

Als im Herbst 2019 eine neue Chorleiterin das Ruder übernahm, war das Vergnügen kurz, denn kurze Zeit später bremste Corona sämtliche Aktivitäten aus. Ilse Briede-Siantis schaffte es in dieser schweren Zeit, den Chor mit Proben per Videokonferenz zusammenzuhalten. Später folgten Freiluft-Proben mit Sicherheitsabstand. Wir, die Chorsängerinnen, sind sehr dankbar, dass wir immer in Kontakt miteinander standen und die Gemeinschaft spüren konnten.



Groß war die Freude, Ostern 2022 nach langer Zeit wieder im Gottesdienst zu singen. Es folgte eine Maiandacht und zum Patronatsfest ein kleines Konzert mit fast ausschließlich unter außergewöhnlichen Bedingungen einstudierten neuen Liedern.

Zu unserem großen Bedauern musste sich Ilse Briede-Siantis nach drei Jahren aus beruflichen Gründen wieder von Tonino verabschieden. Mit Gerrit Bethke als neuem Chorleiter starteten wir jedoch bald wieder durch. Nach nur wenigen Proben haben wir unter seiner Leitung den Gottesdienst zum 1. Advent und später die traditionelle Mundartmesse zur Karnevalszeit gestaltet.

Wir würden uns über Verstärkung freuen! Wer weiblich und musikalisch ist und regelmäßig zu den Proben kommen kann, melde sich gerne telefonisch bei der Vorsitzenden Sabine Hochstädter unter: 0160 8147075. Die Proben finden jeden Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr im Pfarrheim St. Marien statt.

Sabine Hochstädter

Immer in Kontakt und aktiv geblieben: Corona konnte die Sängerinnen nicht stoppen.

Fotos: Marlies Lekeu

Gemeindeleben an St. Marien kommt wieder in Schwung

Der Kirchausschuss berichtet

Nachdem die Coronakrise den Kirchausschuss (KA) noch bis Ostern 2022 in Atem gehalten hatte, konnten wir unsere Arbeit langsam wieder aufnehmen – mussten aber feststellen, dass wir durch die lange Pause etwas eingerostet waren. Gemeinsam mit den KAs aus St. Augustinus und St. Servatius erarbeiteten wir ein neues Konzept für das Fronleichnamfest, das nun jährlich rotierend gefeiert wird. Der Start war 2022 in St. Augustinus, in diesem Jahr findet es in St. Servatius in Friesdorf statt. Der KA St. Marien wird wie im letzten Jahr einen Altar für den Weg stellen. Darüber hinaus haben wir im Sommer bei der Firmung in St. Marien

einen Empfang für die Firmlinge des Burgviertels und ihre Familien ausrichten dürfen, welcher positiv angenommen wurde. Seit dem Sommer findet auch unser Kirchcafé wieder am ersten Sonntag im Monat nach der Messe statt. Es wird von vielen gerne genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Seien Sie herzlich eingeladen, bei uns nach der Messe auf dem Kirchplatz – bei schlechtem Wetter im Foyer des Pfarrheims – einen Kaffee gegen eine kleine Spende zu trinken!

Für 2023 hat sich der KA St. Marien vorgenommen, das Gemeindeleben noch mehr in Schwung zu bringen. Geplant sind

beliebte Veranstaltungen, wie das Kirchfest oder die Agape nach der Osternacht. St. Marien ist die größte Kirche des Seelsorgebereichs. Dennoch ist der KA leider klein. Deswegen freuen wir uns immer über engagierte Menschen, die uns unterstützen wollen und Spaß daran haben, mit dem KA Neues am Kirchturm zu entwickeln. Wir in Bad Godesberg sind „Gemeinsam stark, vor Ort lebendig“. Schauen wir voll Hoffnung und Freude in die Zukunft, denn wir sind alle „gemeinsam unterwegs“.

Kontakt: ka.marien@godesberg.com

KA St. Marien

„Alaaf und Wutz Wutz“

Kita St. Marien beim Schweinheimer Karnevalszug

Am 12. Februar war es endlich soweit: Erstmals schlossen sich Familien und das Team der Kita St. Marien als Laufgruppe dem Schweinheimer Karnevalszug an. Die Idee wurde schon vor einigen Jahren geboren und dann durch die Pandemie leider ausgebremst. Nun endlich konnte sie umgesetzt werden, und ein gut gelaunter Clownstrupp bahnte sich seinen Weg



durch die Schweinheimer Jecken. Da sah man Jongleure und Bandkünstler, Schellenkranztänzer und Flatterbandwerfer und natürlich fanden auch zahlreiche Kamelle, aus vollen Händen geworfen, ihren Platz in den

Beuteln der jecken Zuschauer: Die bunte Truppe aus großen und kleinen Clowns hatte großen Spaß und am Ende war man sich einig: Das machen wir nochmal!

Kita-Leiterin
Veronika Pönisch



Kita St. Michael ganz „jeck“

Karnevalszug in Schweinheim teil. Zusammen mit dem Kita-Prinzenpaar Franz I. und Lillith I. zogen wir mit bunten Wagen durch das Veedel.

Das Bonner Prinzenpaar Christoph II. und Bonna Nadine I. kamen bei uns vorbei! Voller Begeisterung sangen wir unseren Motto-Hit „Wir sind Superhelden“ und überreichten dem Prinzen einen liebevoll gestalteten Paiaß und der Bonna ein Zepfer. Drei mol Bonn Alaaf!

Kita-Leiterin
Petra Donisch

Unter dem Motto „Kleine und große Superhelden & Superheldinnen. Die Kita St. Michael hebt ab“ nahmen wir als Kita am

Schweeheim wutz, wutz!!

An Wieverfastelovend gab es dann zur großen Freude der Kinder hohen Besuch:



„Glücklich sind wir nur, wenn wir handeln!“

Suppenhimmel in Bad Godesberg

Dieses Zitat der großen politischen Philosophin Hannah Arendt (1906-1975) könnte das Leitmotiv des Suppenhimmels in Bad Godesberg sein. Im siebten Jahr seines Bestehens nimmt er eine immer wichtigere Funktion in der Versorgung bedürftiger Menschen ein.

Handeln heißt für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Suppenhimmel, Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Viele Menschen können ihren Alltag nicht mehr ohne caritative Hilfe bewältigen: Es fehlt ihnen an Nahrungsmitteln, Kleidern und vor allem an menschlicher Zuwendung und Unterstützung. Mit dem Krieg in der Ukraine ist die Zahl der Kunden im Suppenhimmel noch einmal stark gestiegen. Am Samstag, dem

28.1.2023, verzeichneten wir beispielsweise die enorme Besucherzahl von mehr als 100 Personen.

Früher, vor der Pandemie, haben uns namhafte Gastronomiebetriebe täglich mit frischen Suppen und Eintöpfen versorgt. Gerade in der kalten Jahreszeit bedeutete das für die Besucherinnen und Besucher eine bestimmte Zeit an räumlicher und menschlicher Wärme.

Die Einschränkungen der Coronapandemie haben dies beendet. Seither geben wir Lunchpakete aus, die nicht nur Brote mit Wurst bzw. Käse beinhalten, sondern auch Joghurt, Obst, Gemüse und anderes mehr. Daneben verteilen wir samstags häufig Kleidung für Jung und Alt, wärmende Bettwäsche und auch nützliche Küchengeräte, die

uns Anwohner vorbeibringen. All diese Aktionen wären ohne die rund 60 Ehrenamtlichen nicht denkbar, die häufig schon von Anfang an dabei sind. Sie versehen ihren Dienst zuverlässig, entgegenkommend, herzlich und mit großem Herzen und leisten eine wunderbare Arbeit.

Neben den von einigen Geschäften aus Bad Godesberg beigesteuerten Waren müssen wir regelmäßig Artikel von einem Frischdienst beziehen, die selbstverständlich finanziert werden müssen. Deswegen ist der Suppenhimmel verstärkt auf Spenden angewiesen! Wer bereit ist, sich in irgendeiner Form zu engagieren, findet weitere Informationen unter

www.kirche-in-godesberg.de/einrichtungen

Manfred Wüllner



Kontakte im Seelsorgebereich

Pater Dr. Gianluca Carlin FSCB

Leitender Pfarrer im
Seelsorgebereich Bad Godesberg
Zentrale Rufnummer: 0228 538813-50
E-Mail:
gianluca.carlin@erzbistum-koeln.de



Pater Riccardo Aletti FSCB

Kaplan
Zentrale Rufnummer:
0228 538813-50
E-Mail:
pater.riccardo@godesberg.com



Pater Romano Christen FSCB

Pfarrvikar
Zentrale Rufnummer: 0228 538813-50
E-Mail: pater.romano@godesberg.com



Pater Georg del Valle Deissler FSCB

Pfarrvikar, Koordinator
Lotsenpunkt Bad Godesberg
Zentrale Rufnummer: 0228 538813-50
E-Mail: pater.georg@godesberg.com



Pater Charles Odwar Lekamoi AJ

Pfarrvikar
Telefon: 0151 21695970
E-Mail: pater.charles@godesberg.com



Pater Innocent Lyimo AJ

Pfarrvikar
Telefon: 0228 36833222
E-Mail:
pater.innocent@godesberg.com



Pater Gabriel Astery Mushi AJ

Pfarrvikar
Telefon: 0228 53881329
E-Mail: pater.astery@godesberg.com



Pater Nicola Robotti FSCB

Kaplan
Zentrale Rufnummer: 0228 538813-50
E-Mail: pater.nicola@godesberg.com



Pater Davide Matteini FSCB

Kaplan
Zentrale Rufnummer : 0228 538813-50
E-Mail: pater.davide@godesberg.com



Joachim Klopfer

Pastoralreferent
Telefon: 0160 92181346
E-Mail: klopfer@godesberg.com



Cordula Diel

Pastoralreferentin
Altenheimseelsorge Bad Godesberg
Mobil: 0175 8025047
E-Mail: diel@godesberg.com



Sandra Schümmer

Jugendreferentin und
Präventionsfachkraft
Telefon: 0172 7584010
E-Mail: schuemmer@godesberg.com



Niclas Eichmüller

Jugendreferent
Telefon: 0178 8744284
E-Mail: eichmueller@godesberg.com



Matthias Kleudgen

Jugendreferent
Telefon: 0178 8730917
E-Mail: kleudgen@godesberg.com



Kirchen und Kapellen im

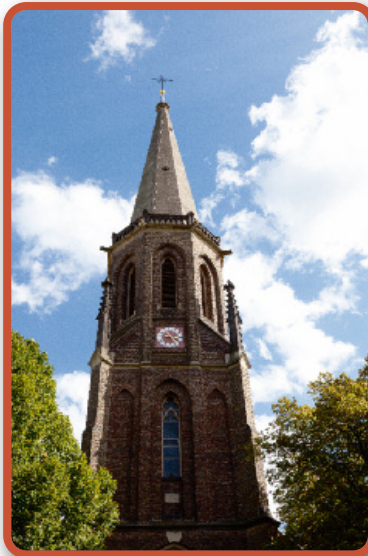


St. Servatius

Heilig Kreuz



St. Augustinus



St. Marien



St. Martin



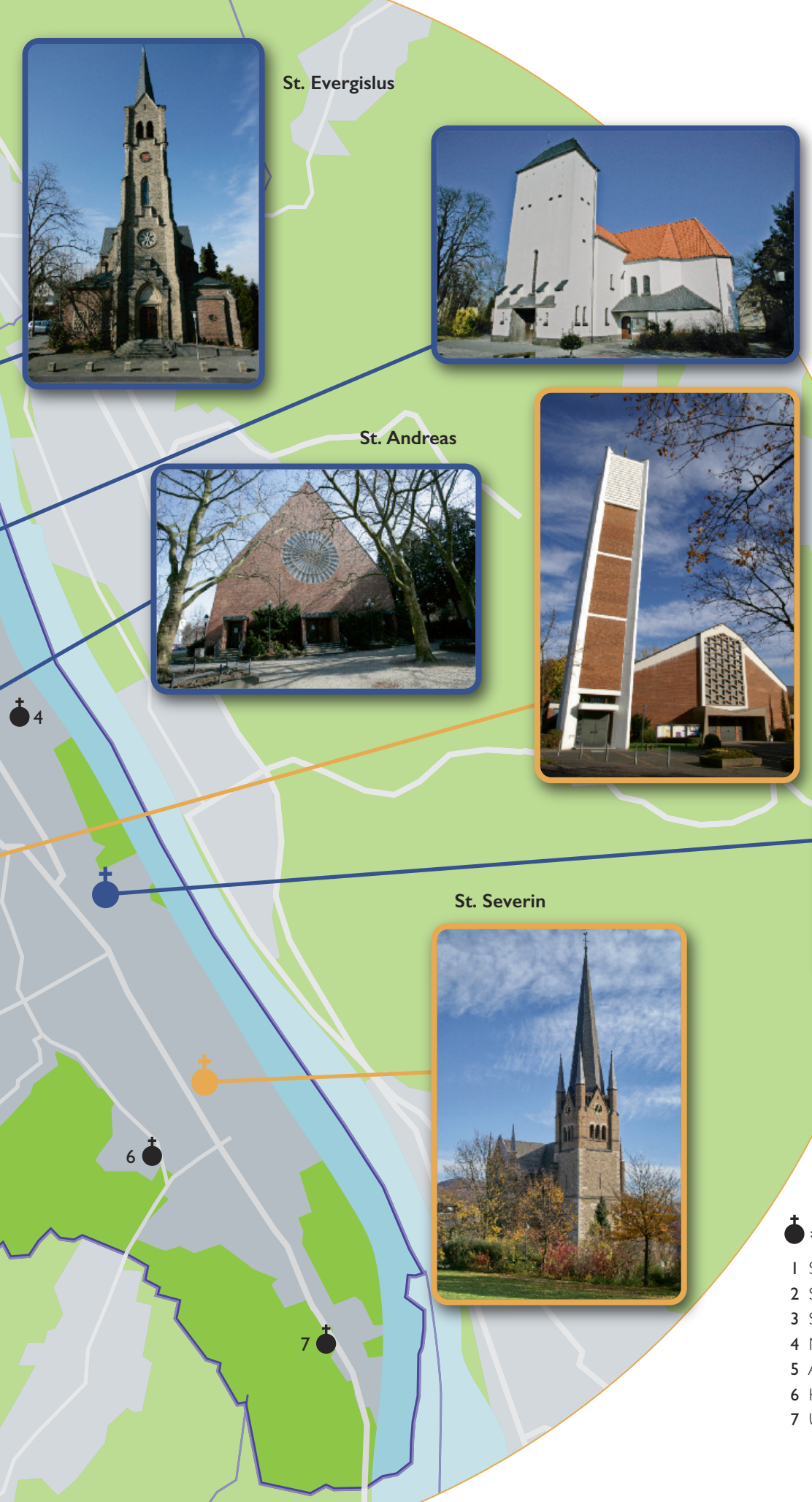
Frieden Christi



Herz Jesu
Lannesdorf



Seelsorgebereich Bad Godesberg



St. Evergislus



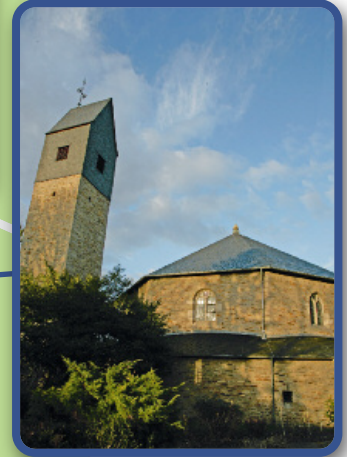
Herz Jesu Villenviertel



St. Andreas



St. Albertus Magnus



St. Severin



St. Hildegard

⦿ = Kapellen

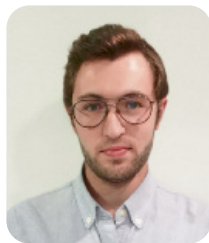
- 1 St. Michael Kapelle
- 2 St. Markus Kapelle
- 3 St. Sebastianus Kapelle
- 4 Marienkapelle
- 5 Alt-St. Martin
- 6 Kapelle zu den Sieben Schmerzen Mariens
- 7 Unbefleckte Empfängnis Mariens

Kontakte im Seelsorgebereich

Der Pfarrgemeinderat des Seelsorgebereichs Bad Godesberg hat zwölf gewählte Mitglieder. Sie stammen aus dem Burgviertel (BV), dem Rheinviertel (RV) und dem Südviertel (SV). Kontakt: pgr@godesberg.com



William Dinkel, BV
(Vorstand)



Marcel Haagmann,
RV



Thomas Heumann,
BV



Barbara Hill, RV
(Vorstand)



Caroline Klement
RV



Jörn Küster, SV
(Vorstand)



Gabriele Marks, SV
(Vorsitzende)



Renate Müller-
Dresen, SV



Susanne Paus, BV



Verena Veit, BV



Robert Weinreis, SV



Thomas Wolber, RV

Zentrales Pastoralbüro

Seelsorgebereich Bad Godesberg

Burgstr. 43a, 53177 Bonn

Fax: 0228 538813-19

E-Mail: pfarrbuero@godesberg.com

Telefonisch erreichbar unter: 0228 538813-50

montags-freitags: 9.00–12.00 Uhr

montags, dienstags und donnerstags: 14.00–17.00 Uhr

in den Schulferien montags-freitags: 10.00–12.00 Uhr

Öffnungszeiten:

montags, donnerstags und freitags 10.00–12.00 Uhr

montags und mittwochs 15.00–17.00 Uhr

Kontaktbüro Plittersdorf

Hardtstraße 14, 53175 Bonn

Zentrale Rufnummer: 0228 538813-50

Öffnungszeiten: mittwochs 10.00–12.00 Uhr*

Kontaktbüro Muffendorf

Klosterbergstraße 2a, 53177 Bonn

Zentrale Rufnummer: 0228 538813-50

Öffnungszeiten: donnerstags 10.00–12.00 Uhr*

*bleiben in Schulferien geschlossen

Priesternotruf

Sollten Sie seelsorgerische Hilfe benötigen und können keinen Priester erreichen, dann wählen Sie bitte den Priester-Notruf: **01578 - 8 79 67 95**



Katholische Öffentliche Büchereien

In den Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖBs) des Seelsorgebereichs Bad Godesberg ist jeder herzlich willkommen - unabhängig von seiner Religionszugehörigkeit. Die Ausleihe ist kostenlos. Weitere Informationen unter:

www.kirche-in-godesberg.de/einrichtungen/buechereien

Kindergartennetzwerk Bad Godesberg

Hier finden Sie alle katholischen Kindertagesstätten in Bad Godesberg: www.kitas-godesberg.de

Weitere Informationen

Viele weitere Informationen zum Seelsorgebereich Bad Godesberg finden Sie im Internet unter: www.kirche-in-godesberg.de

Einladung

Die KÖB St. Marien lädt im Frühjahr 2023 zu verschiedenen Buchvorstellungen in die Bücherei im Pfarrzentrum St. Marien ein. Annette Ruland-Kind präsentiert eine Auswahl an Büchern zu folgenden Terminen, jeweils von 10.00 bis 12.15 Uhr:

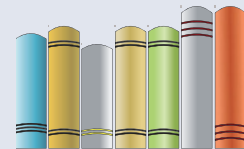
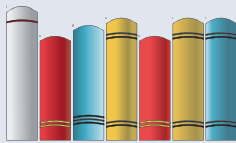
22. Februar – Annie Ernaux: „Die Jahre“ und „Die Scham“

29. März – Judith Hermann: „Daheim“

26. April – Monika Helfer: „Vati“

24. Mai – Richard Ford: „Zwischen ihnen“

Der Teilnehmerbeitrag beträgt jeweils 5 Euro.



Für alle (angehenden) Leseratten und Bücherwürmer

Vielseitiges Angebot der Bücherei St. Servatius

Kennt ihr das auch? Da setzt man sich für eine kleine Pause mit einem guten Buch aufs Sofa ... und hört nicht mehr auf zu lesen!

Genau dafür gibt es uns, die Bücherei St. Servatius.

Die Bücherei St. Servatius wurde erstmalig in einem Rechnungsbeleg des Jahres 1861 genannt. Mit ihren somit über 160 (!) Jahren ist sie eine der ältesten, wenn nicht sogar die älteste Bücherei in Bad Godesberg!!!

Das bedeutet aber nicht, dass unsere Bücher ebenso alt sind. Im Gegenteil: Unsere Leiterin Sabine Spyckermann sorgt ständig für Nachschub an den neuesten Krimis, Thrillern und Belletristik. Dazu kommen regelmäßig die verschiedensten interessanten Zeitschriften: Von GEO über Stiftung Warentest, Eltern, Essen und Trinken bis hin zu Handarbeitsheften – für jeden ist etwas dabei.

Kinder und Jugendliche finden zusätzlich zu einer Vielzahl an altersgerechten Büchern Regale voller Spiele, Kassetten und DVDs.

Unser Bücherei-Team besteht aktuell aus sechs engagierten Frauen, die sich während der Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag von 16.00 – 18.00 Uhr und Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr gerne um eure Anliegen kümmern.

Kennt ihr das nicht? Da setzt man sich für eine kleine Pause mit einem guten Buch aufs Sofa ... und hört nicht mehr auf zu lesen!

Auch dafür gibt es uns, die Bücherei St. Servatius.

An alle Leseratten und Bücherwürmer und diejenigen, die es noch werden wollen: Kommt vorbei in die Annaberger Straße 197 und taucht mit uns ein in die wunderbare Welt der Buchstaben, Wörter und Geschichten. Wir freuen uns auf euch!!!

Ulrike Storck-Sarter

Die Bücherei St. Marien hat ein neues Team!

Wir, Christiane Stöltzing und Sabine Sihler, sind die neue Leitung der Bücherei, und wir haben ein tolles Team an unserer Seite. Auch die Öffnungszeiten haben sich geändert. Die Bücherei ist jetzt dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr und samstags von 11.00 bis 13.00 Uhr geöffnet. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Es liegen viele tolle Bücher für Sie bereit, so zum Beispiel das neue Buch von Dörte Hansen „Zur See“, das von der Liebe zum Meer und der ewigen Sehnsucht nach einer Insel handelt. Auch das neue Buch von Isabel Allende „Violeta“, die 1920 zur Welt kommt und die jüngste Schwester von fünf übermütigen Brüdern ist, wartet darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Und natürlich haben wir auch schöne neue Bücher für unsere jungen und kleinen Leser bestellt.

Im Frühjahr planen wir, den Büchereiführerschein mit den Vorschulkindern zu veranstalten, und im Oktober werden wir hoffentlich wieder am Käpt'n Book Lesefest der Stadt Bonn teilnehmen.

Herzliche Grüße und hoffentlich bis bald!

Sabine Sihler & Christiane Stöltzing



Glaubend unterwegs

Wallfahrt nach Adendorf hat Tradition

Seit über 30 Jahren pilgern die Christen von St. Servatius Friesdorf zur heiligen Margareta nach Adendorf. Auch an einem Juli-Sonntag 2022 machten sie sich wieder auf den Weg: Unter dem Motto „Glaubend unterwegs“ startete die Fußgruppe um 7.30 Uhr ab Kirche, die Fahrradgruppe um 9.00 Uhr. An verschiedenen Stationen des ca. 14 Kilometer langen Weges durch den Kottenforst wurde gemeinsam gebetet und gesungen. Es blieb Zeit für Gespräche, aber auch Zeit für stilles Wandern. Pilger, welche nicht gut zu Fuß waren, reisten mit dem Auto nach Adendorf an.

Der Abschlussgottesdienst in der Kirche der heiligen Margareta um 11.30 Uhr

wurde von Pater Innocent zelebriert und vom Männerchor Friesdorf unter der Leitung von Daniel Quantius musikalisch gestaltet. Danke an Pater Innocent, die Pilgerinnen und Pilger sowie an den Männerchor Friesdorf!

Ausblick: Die diesjährige Wallfahrt findet am Sonntag, den 9. Juli 2023, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch von anderen Kirchtürmen sind herzlich willkommen. Die Wallfahrt endet mit der Abschlussmesse. Die Rückfahrt zum Startpunkt sowie die Verpflegung sind selbst zu organisieren.

Weitere Informationen unter:

E-Mail: ruk.rech@ish.de

Klaus Rech



Foto: Klaus Rech

Menschen in Bangladesch eine Perspektive geben

Erfolgreiche Aktion des Andheri-Teams beim Friesdorfer Weihnachtsmarkt

Die Andheri-Hilfe Bonn ist eine freie unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit. Entstanden ist sie aus einer Privatinitiative der Bonnerin Rosi Gollmann für Waisenkinder in Andheri bei Bombay. Ihr Motto: Hilfe zur Selbsthilfe in Indien und Bangladesch.

Schon seit über 50 Jahren unterstützen zahlreiche Gemeindemitglieder in St. Ser-

vatus die Andheri-Hilfe, so auch 2022. Auf dem Friesdorfer Weihnachtsmarkt wurden selbstgemachte Plätzchen, Marmeladen und Gelees verkauft. Ferner gab es gestrickte Socken, Topflappen, Schmuck und Weihnachtliches im Angebot. In einer Cafeteria konnten sich die Besucher stärken und an der Kasse Spenden für das Augenlicht-Projekt geben.

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) hatte im Vorfeld ebenfalls Spenden für die Andheri-Hilfe eingesammelt. So kamen insgesamt 5280 Euro zusammen. Allen, die dazu beigetragen haben, sei herzlich gedankt – besonders auch im Namen von Rosi Gollmann, der Gründerin der Andheri-Hilfe.

Das Geld fließt in das Projekt „Augenlicht“ und in ein Ausbildungsprojekt, das junge Menschen unterstützt. Jährlich treten viele Neuerblindungen in Bangladesch auf – oftmals sind Kinder betroffen. Das Projekt „Augenlicht“ hilft Blinden, wieder sehen zu können, indem es unter anderem die rettende Augenoperation finanziert. Diese kostet in Bangladesch umgerechnet 50 Euro. Das Ausbildungsprojekt geht mit einem mobilen Ausbildungszentrum in die Dörfer in Bangladesch und bietet Jugendlichen, die ansonsten keine Perspektive haben, eine Ausbildung in den Bereichen Mechanik, Elektrik oder Schneiderei.

Das Andheri-Team lädt Interessierte herzlich ein mitzumachen und freut sich über Unterstützung.

Annette Eder



Verkauf für den guten Zweck: Ehrenamtliche engagierten sich für das Projekt „Augenlicht“ der Andheri-Hilfe auf dem Friesdorfer Weihnachtsmarkt.

Foto: Anette Eder

„Raus aus dem Haus“

Kaffeeklatsch in St. Servatius

Seit 1973 organisiert die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) an St. Servatius dienstagnachmittags einen Kaffeeklatsch im Pfarrheim von St. Servatius. Fleißige Helferinnen decken liebevoll die Tische ein, kochen Kaffee und richten den selbstgebackenen Kuchen auf Platten an. Um 15 Uhr kommen die Besucherinnen und Besucher ins Pfarrheim und freuen sich auf:

- eine Abwechslung im Alltag und auf die Gemeinschaft
- das Erzählen und Zuhören
- das Singen von Liedern oder das Spielen von Gesellschaftsspielen
- den leckeren Kuchen und eine gute

Tasse Kaffee

- ein Weinfest, die Karnevalsfeier, den Besuch des heiligen Martin und den Adventskaffee.

Haben wir Ihre Neugierde geweckt? Dann „Raus aus dem Haus“ und auf zum Kaffeeklatsch ins Pfarrheim St. Servatius in Friesdorf, Annaberger Straße 197.

Hier die Termine bis zum Sommer: 14. und 28. März, 18. April, 2. und 16. Mai und 6. Juni.

Auf Ihr Kommen freut sich das Helferinnenteam.

Elisabeth Heck

Männerchor – feste Größe in Friesdorf

Mit Freude singen und Gemeinschaft spüren

Der Männerchor Friesdorf e.V. – MGVCäcilia 1851-MGV Liederkranz 1891 – ist kein Kirchenchor im engeren Sinne, aber dennoch zuverlässiger Bestandteil des Gemeindelebens an St. Servatius und eine feste Größe im sozialen und kulturellen Leben in Friesdorf.

Tradition und Leidenschaft, eingebunden in das Ortsleben, offen für jedermann, unterstützend in der Ökumene und sozial engagiert – das zeichnet den Männerchor Friesdorf aus.

Der Chor wurde 1972 gegründet. Die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag in 2022 mussten zwar pandemiebedingt in das Jahr 2023 verschoben werden. Doch wurden im Jubiläumsjahr neun Fensterkonzerte in sozialen Einrichtungen ge-

ben, die sich sehen und hören lassen konnten. Wie andere Chöre hat es auch der Männerchor Friesdorf verstanden, in der Coronazeit seine Probenarbeit – mit Einschränkungen – fortzusetzen.

Das Jahr 2023 hält wieder viele Auftritte bereit: Maiansingen im Ort, das Weinfest am 2. September und Singen zu verschiedenen kirchlichen Anlässen. Die Chorprobenarbeit ist besonders auf das Adventskonzert am 10.12.2023 in St. Servatius ausgerichtet.

Der Chor würde gerne weitere interessierte Sänger mit Leidenschaft in seiner Mitte begrüßen.

www.maennerchor-friesdorf.de

Kontakt: ruk.rech@ish.de

Klaus Rech



Foto: H. Petersen

Taizé-Gebete in St. Servatius

Eintauchen in Stille und Gesang

Zur Ruhe kommen, Innehalten, Eintauchen in Stille und Gesang – der Kirchausschuss St. Servatius lädt auch in diesem Jahr wieder herzlich zu regelmäßigen Taizé-Gebeten ein, und zwar freitags in der Fasten- und Adventszeit.

Die ökumenische Gebetsreihe findet jeweils einmal zusammen mit den evangelischen Mitchristen der Pauluskirche statt. „Wir freuen uns, dass uns der Chor Phonidable zum Teil bei den Gesängen begleitet und wir dazu auch immer wieder verschiedene Musiker zur musikalischen Unterstützung gewinnen können“, berichtet Annette Eder aus dem Kirchausschuss.



Foto: Annette Eder

Termine von St. Servatius auf einen Blick

- Ökumenische Taizégebete (17., 24. und 31.3.23, 20.00 Uhr, St. Servatius)
- Patrozinium (14.5.23, 10.00 Uhr Messe) und Kirmes (12.-15.5.23)
- Fronleichnam (8.6.23) für das gesamte Burgviertel in St. Servatius
- Adendorf-Wallfahrt (9.7.23)

Termine aus der Veranstaltungsreihe „Wir gemeinsam – für Jung und Alt“ von St. Augustinus

- Kinoabend am Samstag, 18.3.2023 um 19.30 Uhr, im Pfarrzentrum St. Marien
- 3. Frühlingsliedersingen am Montag, 1.5.2023, im Anschluss an die 1. Maiandacht auf dem Kirchplatz in St. Augustinus

Der besondere Adventskalender für Menschen in Not

Kita-Kinder sammelten für den Suppenhimmel

Alle Kinder, und auch viele Erwachsene, freuen sich in der Vorweihnachtszeit auf die Süßigkeiten, die sich hinter den 24 Tüchern eines Adventskalenders verbergen. Heike Dohm-Acker und ihr Team der Walter-Möhren-Stiftungskita von St. Georg waren sich daher etwas unsicher, wie ihre neue Idee des „Geben-und-Nehmen“-Adventskalenders in der Kita ankommen würde. Denn statt wie üblich jeden Tag etwas Süßes zu bekommen, sollte es erstmals „ums Geben für Menschen in Not und um weniger Konsum in der Adventszeit gehen“, erklärt die Kita-Leiterin.

Die Skepsis des Kita-Teams war völlig unbegründet, und die Begeisterung der Kinder und ihrer Familien für dieses neue Format enorm: Jedes Kind durfte einen liebevoll verzierten Adventskarton mit einer Geschichte zum Vorlesen im Dezember einmal mit nach Hause nehmen, um ihn mit einem haltbaren Lebensmittel gefüllt zurückzubringen. Die Klei-

nen legten am nächsten Tag voller Stolz meistens sogar mehrere Dinge in den großen Korb, der extra dafür bereitstand.



Im Dezember gesammelt, im Februar verteilt: Die Kinder der Walter-Möhren-Kita von St. Georg und ihre großzügigen Spenden für den Suppenhimmel

Foto: Stephanie Rieder-Hintze

Was im Advent innerhalb der Kita geschah, fand Anfang Februar bei einem Ausflug der Kinder der Ritter-Gruppe in die

Godesberger Innenstadt seinen beeindruckenden Abschluss. Denn alle Spenden sollten den Gästen des Suppenhimmels zugute kommen, die von Montag bis Samstag durch ein ehrenamtliches Team mit Lunchpaketen versorgt werden. Ernsthaft, aber vor allem mit großer Freude übergaben die Kinder selbst ihre Spenden. Jeder Gast erhielt an diesem Tag mindestens zwei Teile. Überglücklich machte sich die Kita-Gruppe anschließend wieder auf den Heimweg nach Plittersdorf. Ein großes Dankeschön geht an die großzügigen Familien und an das ganze Kita-Team für diese tolle Aktion!

Kita-Leiterin Heike Dohm-Acker hat noch ein Anliegen: „Wir möchten mit unserer Idee andere Kitas motivieren, ein solches Projekt im nächsten Advent auch auszuprobieren.“ Ihr Wunsch möge angesichts des tollen Erfolges in Erfüllung gehen.

Stephanie Rieder-Hintze

Den Nachwuchs begleiten und stärken

Neustart im Buchpaten-Projekt der Bürgerstiftung Rheinviertel

Die Bürgerstiftung Rheinviertel sucht motivierte Personen, die sich als Buchpatin oder Buchpate an einer Grundschule in Bad Godesberg engagieren möchten. Das langjährige Projekt war durch Corona leider fast zum Erliegen gekommen. Nun gab es einen Neustart, denn der Bedarf der Erst- und Zweitklässler an Unterstützung beim Lesenlernen ist enorm. Dies berichten die Rektorinnen der beteiligten Schulen übereinstimmend.

Was ist die Idee des Projekts? Das Lesen eröffnet Kindern eine ganz neue Welt. Aber manche von ihnen tun sich schwer damit

und haben somit deutlich schwierigere Startchancen auf ihrem Bildungsweg als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Manchmal fehlt auch nur eine erwachsene Person, die den Nachwuchs regelmäßig unterstützt, zum Beispiel beim Lesen eines Buches. Diese für beide Seiten bereichernde Aufgabe übernehmen die Patinnen und Paten.

Gefragt sind Erwachsene, die während des Schuljahres pro Woche regelmäßig eine Stunde Zeit einplanen können und Freude am Umgang mit Grundschulkindern haben. Alle Buchpatinnen und -paten erhalten eine

Präventionsschulung und müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Beteiligt am Buchpaten-Projekt sind im Rheinviertel die Beethoven-, Donatus- und neu seit diesem Schuljahr die Gotenschule sowie im Burgviertel die Burg- und die Servatiuschule. Die gemeinsame Zeit von Buchpate und Kind planen die Lehrerinnen und Koordinatorinnen entweder vormittags oder in der Nachmittagsbetreuung in Abstimmung mit den Patinnen und Paten ein.

Kontakt: per E-Mail rieder-hintze@buergerstiftung-rheinviertel.de oder telefonisch unter 0228/368 342 23.

Mein Motor war es immer, Singen in die Gesellschaft zu bringen

Kirchenmusikerin Maria Bennemann im Porträt

Maria Bennemann ist seit April 2021 Kirchenmusikerin im Rheinviertel. Über ihre Anfänge als 11-jährige Organistin, ihren musikalischen Werdegang und ihren Start in Bonn mitten im Lockdown.

„Da war schon viel Schönes dabei.“ Das sagt die neue Kirchenmusikerin im Rheinviertel, Maria Bennemann, gerne während Proben zu ihren Chormitgliedern. Irgendwann landete der Spruch auf einem T-Shirt, das sie einst von Chorsängern geschenkt bekam und heute noch gerne bei Generalproben trägt. Man könnte es auch eine gute Prise rheinischen Humor nennen, doch in der gebürtigen Niedersächsin steckt eben auch eine anspruchsvolle Kirchenmusikerin. Mit neun Jahren lernte sie bei ihrem Großvater Klavierspielen, bereits mit 11 Jahren spielte sie Orgel in ihrer Heimatgemeinde in Goslar. In der zum Bistum Hildesheim gehörenden Kirche gab es damals schon einen starken Priestermangel. „Als einzige Familie in der Kirche unter vielen älteren Leuten waren wir voll eingespannt“, erzählt sie. Der Vater war nebenamtlicher Diakon, und weil auch ein Organist fehlte, legten ihr die Eltern eines Tages ein dickes rotes Orgelbuch aufs Klavier. „Nach kurzer Zeit war ich dann die Organistin der Gemeinde.“ Als Gegenleistung bekam Bennemann Orgelunterricht bei einem evangelischen Stadtkantor. Mit 14 Jahren erhielt sie bei einer Pianistin Klavierunterricht, legte die D-Prüfung für Orgelunterricht ab, später mit 17 die C-Prüfung.

Nach dem Studium der katholischen Kirchenmusik in Lübeck und Essen begann sie ihre erste Stelle als Kirchenmusikerin in Mettmann. Parallel machte sie in Hamburg ein Konzertexamen im Fach Orgel, das sie mit Auszeichnung bestand. Es folgten acht Jahre als Kantorin in Erkrath, danach arbeitete sie zehn Jahre freiberuflich. Damals hatte sie bereits zwei kleine Kinder, ein drittes sollte später folgen. Sie leitete Schulchöre, bereitete in Wuppertal fünf- bis neunjährige Jungen bis zum Konzertchor

der Wuppertaler Kurrende vor. Nach zwei Jahren an einer Musikschule in Solingen kehrte sie 2015 als Seelsorgebereichsmusikerin zurück in die Kirchenmusik im Erzbistum Köln, nach Köln-Longerich und Lindweiler.



Maria Bennemann an der Orgel im Kölner Dom Foto: Maria Bennemann

Im April 2021 kam Bennemann als A-Kirchenmusikerin in der Nachfolge von Daniel Kirchmann ins Rheinviertel; in einer Zeit, in der eigentlich keinem zum Singen zumute war: Es war die Hochphase der Pandemie, Lockdown, Kontaktbeschränkungen. Singen galt als gefährlicher Ansteckungsherd und war nur über Videokonferenzen möglich. „Der Start war schon schwierig. Ich habe den Chor über Videokonferenz kennenge-

lernt“, sagt Maria Bennemann. So begann sie, mit dem Kirchenchor auf Distanz zu singen, man traf sich auf Parkplätzen vor der Kirche, später im Pfarrsaal mit Tagestest. Ohne einen Corona-Ausbruch zu verursachen, kamen sie so durch die Zeit.

2022 folgten größere Projekte mit dem Projektchor der Bürgerstiftung Rheinviertel, unter anderem das Oratorium „Messiah“ von Georg Friedrich Händel und mehrere Konzerte mit ihrem Kammerchor Cantus Amici. Sie leitet die neue Singschule, in der Kinder von der Vorschule bis zur 7. Klasse einmal pro Woche eine musikalische Alphabetisierung erhalten nach der Ward-Methode der Amerikanerin Justine Bayard Ward. In Köln ist sie zudem zweite Vorsitzende des Vereins „SingPause Köln e.V.“, an dem zurzeit sieben Grundschulen teilnehmen. Zweimal pro Woche kommen dabei Singleiter in den Unterricht und singen für 20 Minuten mit den Kindern. „Mein Motor war es immer, Singen in die Gesellschaft zu bringen“, sagt sie. Und das mit einem reichen musikalischen Wissen und Erfahrung, aber auch mit Leichtigkeit. „Singt nur weiter, irgendwann trifft ihr den Ton schon“, sagt sie bei einer Probe, und die Chormitglieder lachen.

Claudia Jordan

KÖB St. Evergislus: Wir sind wieder für Sie da!

Viele Neuanschaffungen – Bücher, Hörbücher und Filme – warten neben einem langjährigen Bestand an klassischen und populären Medien der letzten Jahre auf Sie in der KÖB St. Evergislus! Sie können bei uns durch Romane und Sachbücher, Krimis, Comics, Jugend-, Kinder- und Bilderbücher sowie Spiele, Filme und Hörbücher stöbern.

Etwas Besonderes ist der Medienbestand zum Thema Demenz mit Informationen für Erkrankte und Angehörige sowie der Medienbestand zum Thema Religion. Von Klein bis Groß ist für jeden etwas dabei!

Die Mitarbeiterinnen verstehen sich als Teil der Gemeinde und freuen sich über den lebendigen Austausch mit Ihnen. Wir beraten Sie gerne entsprechend Ihren Bedürfnissen und Wünschen. Dieses Angebot steht jedem offen und ist völlig kostenfrei. Wir freuen uns, Sie demnächst bei uns in der KÖB St. Evergislus in der Hardtstraße 14 begrüßen zu dürfen.

Unsere Öffnungszeiten:
sonntags von 12.00 - 14.00 Uhr
dienstags von 15.30 - 17.30 Uhr (NEU ab 2. April 2023!)



Erstmals mit Prozession: Die Heilige Messe an Fronleichnam mit anschließendem Gemeindefest.

Fotos: Claudia Jordan

„Rheinviertelfest“ 2023 wieder an Fronleichnam

Im vergangenen Jahr Premiere mit einer Prozession an der Rheinpromenade

Nach pandemiebedingter Pause war es endlich wieder so weit: Am 16. Juni 2022 konnten wir wieder das Gemeindefest im Rheinviertel feiern. Wie seit vielen Jahren wurde es erneut im Anschluss an den Festgottesdienst zu Fronleichnam um die Kirche Sankt Evergislus ausgerichtet. Die Heilige Messe fand wegen Corona noch auf dem Panoramaplatz statt – das Wetter spielte mit, und es gab strahlenden Sonnenschein mit herrlichem Blick auf den Rhein und das Siebengebirge.

Neu war, dass die Festgemeinde im Anschluss an die Heilige Messe in einer Prozession über die Rheinpromenade bis hin

zur Kirche St. Evergislus pilgerte. Auf dem Weg hatten Gruppen unseres Viertels verschiedene Stationen gestaltet.

Rund 500 Menschen waren zum Fest gekommen. Es war zu spüren, dass viele Gemeindemitglieder wieder große Freude daran hatten, ungezwungen miteinander zu reden, zu feiern und Spaß zu haben. Im Laufe der Vorbereitungen fanden sich immer mehr Menschen, die bereit waren, ihre Zeit in das Fest zu investieren.

Wir konnten mit vielen Händen eine Hüpfburg für die Kleinsten aufstellen, die Kindergärten waren mit Angeboten dabei, für die Messdiener gab es an diesem sehr

heißen Tag eine herrliche Wasserschlacht und die Jugendlichen haben Popcorn verkauft. Mehrere Gruppen hatten ein großes Kuchenbuffet bestückt. Es gab Pommes, Bratwurst, Saft und Bier. Doch nicht nur Gruppen und Kreise haben sich eingebracht. Viele Menschen waren individuell ansprechbar und haben um der Gemeinschaft willen mit angepackt.

Der Gemeindevorstand freut sich auf das nächste Gemeindefest und heißt schon heute wieder alle willkommen. Das Rheinviertelfest findet an Fronleichnam, den 8. Juni 2023, an der Kirche St. Evergislus statt.

Daniel Legutke



Foto: Erzbistum Köln / Kasiske

Begegnung mit Weihbischof Ansgar Puff

Rund 100 Gemeindemitglieder kamen am Sonntag, 29. Januar zu einer synodalen Begegnung mit Weihbischof Ansgar Puff in den Gemeindesaal von St. Andreas. Bad Godesberg war die erste Station einer neuen Besuchsreihe, die der Weihbischof plant: „Ich möchte Ihre Suche nach Sinn in dieser krisenhaften Zeit unterstützen. Zwei Fragen beschäftigen mich besonders: Was ist uns an unserem Glauben so wertvoll, dass es unbedingt bewahrt und weiterge-

geben werden soll? Was sollte verändert werden, damit wir in unserem Glauben weiterwachsen können?“ Das offene Ins-Gespräch-Kommen wurde intensiv genutzt und setzte sich in einer Eucharistiefeier fort. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig: Das neue Dialogformat auf Augenhöhe ist gelungen und kann dazu beitragen, entstandene Irritationen der Gläubigen überwinden zu helfen.



400 engagierte Frauen in der kfd vor Ort

Gruppen bestehen in allen drei Vierteln

Frauenleben sind vielfältig. Und genauso vielfältig ist die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands! Unser bundesweiter Verband ist eine starke Gemeinschaft und mit rund 350.000 Mitgliedern, von denen etwa 400 bei uns in Bad Godesberg leben, der größte und einflussreichste katholische Frauenverband in Deutschland.

Wir sind ein Verband von Frauen für Frauen und so setzen wir uns ein für die Anliegen der Frauen, machen sie sichtbar und geben ihnen eine Stimme in Kirche, Gesellschaft und Politik. Viele wichtige Verbesserungen für Frauen der vergangenen Jahrzehnte gehen auf die Initiative und Mitwirkung der kfd zurück. Mit unseren Delegierten bringen wir uns natürlich auch beim Synodalen Weg ein.

Wer, außer der kfd, setzt sich für die Anliegen und Werte der katholischen

Frauen ein und gibt ihnen eine gewichtige Stimme?

In unseren kfd-Gruppen in Bad Godesberg bilden wir die Vielfalt der Frauenleben mit unseren unterschiedlichen Angeboten



KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

ab. So werden in allen Gruppen regelmäßig kfd-Messen vorbereitet und gefeiert. Es werden Andachten, Einkehrtage, Wallfahrten angeboten. Aber der gesellige Teil mit Frühstücksangeboten, Kaffee und Begegnungen kommt auch nicht zu kurz. Die ökumenische Zusammenarbeit wurde gerade durch ein gemeinsames, monatliches Friedensgebet aktiviert. Aktuelle Termine veröffentlichen wir in den monatlichen

Pfarnachrichten.

Außerdem sind wir kulturell unterwegs und laden zu Ausflügen, Besichtigungen, Museumsbesuchen oder Lesungen - oft in Kooperation mit unseren KÖBs - ein. Darüber hinaus können wir an den Angeboten des Stadtdekanates und des Diözesanverbandes partizipieren, die eine große Vielfalt an kirchlichen und gesellschaftspolitischen Themen aufgreifen. Seit Corona finden auch viele Angebote digital statt.

Fazit:

Die kfd als starke Gemeinschaft ist wichtig für uns Frauen.

Die kfd ist Heimat für viele Frauen.

kfd – was sonst?

Christa Düren

Spiritueller Impuls

Am 19. März feiern wir das Fest des Heiligen Josef, und die Heilige Schrift schenkt uns mit ihren Erzählungen einen Menschen, der uns im Leben ein guter Begleiter sein mag. Lesen Sie doch gerne bei Lukas 2,1-51 und bei Matthäus 1,18-25 und 2,13-23.

- Josef hat ein offenes Ohr für mehr als die eigene Stimme der Angst und Bedenken, nämlich die Stimme, die nicht unbedingt ein leichteres, aber tieferes Leben verheißt.
- Er ist feinsinnig für die Wegweisung durch Träume.
- Er wagt es, seinen anfänglichen Plan zu verwerfen, korrigiert sein Vorhaben und seine Haltung und kann eingestehen, dass er in einem Moment noch nicht alles erfasst hatte. So ist er offen für Wandlung und einen Prozess.
- Er nimmt etwas (Jesus), das nicht ursprünglich zu ihm gehört hat, als Seines an. Dieses Kind, dieser Mensch, eine Aufgabe wird zu seinem innersten Herzensanliegen.
- Er ist ein Mensch, der den inneren Impulsen, Wahrnehmungen traut und sie in Handlung umsetzt.

So kann er uns ein Wegbegleiter, Freund und Ansprechpartner sein in Stief- und Schwieger-Beziehungen, bei der Übernahme von für uns noch fremden Aufgaben und Projekten, wenn eine unzureichende Beurteilung eines Menschen und einer Situation einer



Korrektur bedarf und wenn es darum geht, ein „Fürchte Dich nicht“ mit dem Herzen eines Abenteurers oder einer Abenteurerin in konkreten Schritten zu leben – mit einer Sehnsucht und Verheißung im Herzen!

Elke Hübers

Der Gedenktag des Heiligen Josef ist der 19. März.

Foto Tim Reckmann_pixelio.de

Sternstunden schenken

Initiative Sternstunden schenken unter neuer Leitung

Wann genau fing es eigentlich an? Mit einem ersten Treffen von Pfarrer Dr. Jozef Pieniasek und Annelie Pilger im August 2015, mit dem Start der Initiative am ersten Adventssonntag 2015, oder mit dem feierlichen Gottesdienst zur Eröffnung am 16. Februar 2016? - Lange vorher gab es schon die Idee, aus der die Initiative „Sternstunden schenken“ entstand, als Ergänzung zu den bereits bestehenden Besuchsdiensten wie den zum Seniorengestaltungstag und zur Krankenkommunion.

Annelie Pilger hat über all die Jahre hinweg diese Initiative aufgebaut, geleitet und organisiert. Mit viel Feingefühl wurden von ihr Besuchte und Besuchende zusammengeführt. Oft entstand so ein dauerhaftes Miteinander, das für beide Seiten bereichernd war. Nun hat Frau Pilger sich dazu entschieden, die Leitung der Initiative abzugeben. Es war kein leichter Schritt, auch wenn das „Kind“ jetzt groß genug ist.

Neuer Leiter und damit Ansprechperson für „Sternstunden schenken“ ist Hans Blanke, der schon seit 2018 zum Kernteam des Helferkreises gehört. Herr Blanke lebt in Ließem, ist aber in St. Albertus Magnus beheimatet. Er hat Frau Pilger fast von Anfang an tatkräftig unterstützt und verfügt so bereits über Erfahrung mit den zur Leitung gehörenden Aufgaben.

An dieser Stelle sei Frau Pilger noch einmal gedankt für ihr großes Engagement in den vergangenen sechs Jahren. Das Helferteam wird auch weiterhin auf ihre Erfahrungen zurückgreifen können. Herrn Blanke sei gedankt für seine Bereitschaft, die Leitung zu übernehmen. Er kann auf die Unterstützung aus dem Helferkreis vertrauen.

Wenn Sie Interesse daran haben, regelmäßig besucht zu werden, oder wenn Sie sich vorstellen können, ehrenamtlich mitzuarbeiten, rufen Sie uns an. Telefonisch er-

reichbar ist Herr Blanke unter 34 66 35.

Die Initiative „Sternstunden schenken“ bietet beiden Seiten die Möglichkeit, ganz nach individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten Begegnungen zu gestalten, die sowohl von Besuchten als auch Besuchenden als sinnvolle und erfüllte Zeit erlebt werden.

Kontakt: sternstunden@godesberg.com

Stefanie Erkens



Die scheidende Vorsitzende Annelie Pilger und ihr Nachfolger Hans Blanke

Foto: Wolfgang Pilger

Aus dem Kirchausschuss von Frieden Christi

Ein kleiner Blick zurück: Als 2009 die Fusionen der Gemeinden St. Martin und Severin, sowie St. Marien und St. Servatius abgeschlossen waren, wurde in jeder Gemeinde ein neuer Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Die PGRs überlegten und beschlossen, dass es wichtig ist, Menschen vor Ort zu haben, die Ansprechpartner und Macher sind. Diese Gruppen haben wir „Kirchausschuss“ genannt.

Der Kirchausschuss (KA) von Frieden Christi hat zur Zeit elf Mitglieder. Es ist uns eine Freude, Ideen zu entwickeln und für die Menschen in unserer Gemeinde auf

dem Heiderhof da zu sein.

Ob es Frühschichten im Advent oder in der Fastenzeit sind (siehe auch den Artikel auf Seite 31 von Hiltrud Junge), Gestaltung von besonderen Messen – Literaturgottesdienst, Familienmessen im Karneval oder zu Nikolaus oder Messen mit der Spendung der Krankensalbung.

Wir wollen Ansprechpartner vor Ort sein. Dazu bieten wir jeden Sonntag nach der Messe die Möglichkeit, bei Kaffee, Tee und ein wenig Gebäck mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Schön ist es, wenn die Seelsorger dabei sind und wir

ihnen direkt Fragen stellen oder über die Predigt sprechen können. Dies ist auch eine gute Gelegenheit für die Priester, uns als Gemeinde besser kennenzulernen. Natürlich ist hier auch Gelegenheit, Wünsche und Sorgen vorzubringen.

Gerne nehmen wir auch Ihre Ideen entgegen. Und – wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen möchten, egal ob Sie nun unsere Runde vergrößern oder sich bei einzelnen Gelegenheiten einbringen mögen. Sie sind uns herzlich willkommen!

Kontakt E-Mail: pgr@godesberg.com

Dorothee Schwüppe

Das Taizé-Gebet in Frieden Christi

„Du führst mich hinaus ins Weite“ (nach Ps 118,20)



Foto: privat

„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiter klingen.“

(Frère Roger, Taizé)

Raum der Stille
Begegnung mit Gott
Quelle des Glaubens
Raum der Selbstfindung
Konfessionen verbindendes Beten
Gelebte und erlebte Ökumene

Das Leben und der Alltag vieler Menschen sind geprägt von Stress, Lärm, Hektik, innerer und äußerer Unruhe. Deshalb sehnen sich viele nach echter und tiefer Stille. Stille ist Atemholen der Seele und Kraftquelle zum Leben. Allen, die eine Auszeit suchen, eröffnet das Taizé-Gebet dazu einen Raum.

Dieses Gebet in der Tradition der ökumenischen Gemeinschaft Taizé bedeutet

- meditatives Singen der Liedrufe aus Taizé, die ihre Kraft in der vielmaligen Wiederholung entfalten
- Hören auf Worte der Bibel, Schweigen und das Gehörte zu sich sprechen lassen

- die große und die kleine eigene Welt ins Gebet nehmen, sich für Gott öffnen und auf ihn horchen
- Gemeinschaft erfahren, Gott in Gemeinschaft erfahren und daraus Ermutigung und Freude für den Alltag schöpfen.

Mit kurzen biblischen und meditativen Texten, Gesang, Gebet und Stille kommen wir zur Ruhe und schöpfen Kraft. Die Atmosphäre der Stille, der leisen Töne und starken Worte wird noch dadurch verstärkt, dass die Kirche mit Kerzen erleuchtet ist und nichts außer einer Ikone uns von den eigenen Gedanken ablenken kann.

Wir feiern das Gebet an jedem 1. und 3. Montag im Monat um 20.30 Uhr in der Kirche Frieden Christi Heiderhof. Außerdem bietet Herr Schick jede Woche ein Taizé-Gebet zum Sonntagsevangelium als Newsletter an, das wir allein oder im Kreis der Familie und Bekannten beten und bedenken können.

Interessierte können sich unter joachim001schick@gmail.com melden.

Joachim Schick

Mir durch Lesen die Welt erschließen

Neues und Vergangenes aus der Bücherei Frieden Christi

Literaturgottesdienst

Wie auch in den letzten sechs Jahren gestaltete das Büchereiteam von Frieden Christi am Buchsonntag einen Literaturgottesdienst. In den liturgischen Rahmen des Gottesdienstes wurde das Jugendbuch von Nina Wegner „Als mein Bruder ein Wal wurde“ eingebunden.

Das Buch setzt sich mit den Themen Tod und Sterben auseinander. Es ist aber auch ein Buch über das Leben, das auch an manchen Stellen den Leser zum Schmunzeln bringt. Trotz der Schwere des Themas vermittelt es auch Hoffnung.

Mit seiner Predigt gelang es Pater Astery, neue Perspektiven und Anregungen über das Gehörte aufzuzeigen und den Bezug zum Tagesevangelium herzustellen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein fand ein reger Austausch über die Themen des Buches statt. Die vielen lobenden Worte für die Büchereimitarbeiterinnen motivierten diese, auch für das nächste Jahr einen Literaturgottesdienst zu planen.

Vorlesetag

„Auf welchen Po hüpf der Floh“, die Antwort bekamen die Kinder am Tag des bundesweiten Vorlesens am 18. November 2022 in der Bücherei Frieden Christi. Mit viel Freude suchten die Kinder der Kita Frieden Christi passende Reimwörter. Sie erfuhren etwas über die Tiere und das Leben auf dem Bauernhof. Wo der Floh aber hin hüpf, wird nicht verraten. Wer es wissen

möchte, kann das Buch in der Bücherei Frieden Christi ausleihen.

Gesprächskreis Literatur

Sie haben bestimmt schon mal ein Buch gelesen und danach das Bedürfnis gehabt, mit anderen über den Inhalt zu sprechen. Ein Austausch über das Gelesene schafft neue Perspektiven.

Die Bücherei Frieden Christi bietet einen Gesprächskreis Literatur an. Das erste Treffen findet am Montag, 27. März 2023 um 10.00 Uhr im neu geschaffenen Raum neben der Sakristei statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Hiltrud Junge

Willkommenskultur leben

Wir besuchen Neuzugezogene um St. Albertus Magnus

Ein Zettel mit rund 25 Adressen in der Hand, froh gestimmt, aber auch etwas gespannt, machen wir uns zu zweit auf den Weg und klingeln an den Türen der neuen Gemeindemitglieder. Wir sind unangemeldet und kommen einfach so, um die Neuzugezogenen der katholischen Haushalte im Namen der Pfarrei willkommen zu heißen und einzuladen. Für uns ist es ein Experiment. Wie wird man uns begegnen?



nicht alle den Kontakt an der Tür vertiefen, einige waren in Eile und andere auch nicht da. Es hat aber auch niemand ablehnend reagiert, was bei der aktuellen Situation im Bistum Köln gegenüber Vertretenden der katholischen Kirche auch denkbar gewesen wäre. Zum Kaffee der Neuzugezogenen sind dann neun Personen gekommen. Wir haben etwas getrunken, die Pfarrei vorgestellt und die Kinder haben Windlichter gebastelt. Eine Mutter re-

gistrierte sich als Unterstützerin des Kirchausschuss und ist somit weiterhin aktiv. Wir, das sind Mitglieder des Kirchausschusses St. Albertus Magnus und einige Unterstützer. Im Frühjahr 2022 hatten wir beschlossen, die kleine Aktivität „Willkommenskultur“ zu realisieren. Ausgangspunkt der Initiative war der Gedanke, dass wir alle Zugezogene sind. Jeder von uns kann sich gut in die Situation hineinversetzen, in der Stadt neu angekommen zu sein und Kontakte zu suchen. Außerdem wollen wir auch Initiativen entwickeln, die deutlich über den Kreis der Gottesdiensbesuchenden hinausweisen und uns im Stadtviertel sichtbar und ansprechbar machen. Ausschlaggebend war auch, dass mit den „Sie-

bengebirgsterrassen“ in unserem Kirchspiel ein neues Wohngebiet mit 250 Wohneinheiten entstanden war.

So sind wir, je eine Frau und ein Mann, losgezogen, haben die Menschen begrüßt. Dabei verteilten wir ein kleines Tütchen mit Erde und Blumensamen mit der Aufschrift „Wurzeln schlagen in Bad Godesberg“. Auf der Rückseite war ein Haussegen abgedruckt. Zusätzlich haben wir eingeladen zu einem „Kaffee für Neuzugezogene“. Man kann wirklich sagen, dass alle Personen positiv überrascht waren, von der katholischen Gemeinde begrüßt zu werden. Damit gerechnet hatte keiner. Natürlich wollen auch

Wir als Kirchausschuss haben die Aktivität sehr positiv ausgewertet. Wir wollen weiterhin eine einladende Gemeinde sein, indem wir dazu beitragen, dass die Menschen Gemeinschaft erfahren und vielfältige Orte finden, an denen sie Gott begegnen, ihren Glauben miteinander leben und feiern und so Heimat finden können. Wer Lust hat daran mitzuwirken ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden unter

Berthold.Huebers@t-online.de.

Berthold Hübers

Lesekompetenz von Grundschulern fördern

KÖB St. Albertus Magnus und Robert-Koch-Schule kooperieren

Mehrere Lockdowns, Homeschooling und Einschränkungen an den Schulen haben in Zeiten der Corona-Pandemie Spuren hinterlassen. So können bisweilen nicht alle Grundschülerinnen und Grundschüler der zweiten Klassen an der Robert-Koch-Schule in Pennenfeld sicher und selbstständig lesen.

Um die Lesekompetenz zu fördern, hat die KÖB St. Albertus Magnus in diesem Zusammenhang den beliebten Bibfit-Kurs, der sich normalerweise an Vorschulkinder richtet, an die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst.

Der erste Kontakt zwischen Andrea Bäcker, der Bibfit-Koordinatorin der KÖB St. Albertus Magnus, und den Lehrerinnen der nahe gelegenen Robert-Koch-Schule entstand bereits im September 2022 beim Pennenfelder (Spät-) Sommerfest. Wie in den Jahren zuvor haben die Mitarbeitenden der KÖB einen Bücherverkauf zugunsten der Bücherei organisiert. Unter anderem wurden dabei auch Bücher für Erstleserinnen und Erstleser angeboten. Nach dem ersten Kontakt ging es in die genaue Planung: Auf welchem Kenntnisstand befinden sich die Schülerinnen und Schüler? Welche Themen sollen beim Bibfit-Kurs behandelt

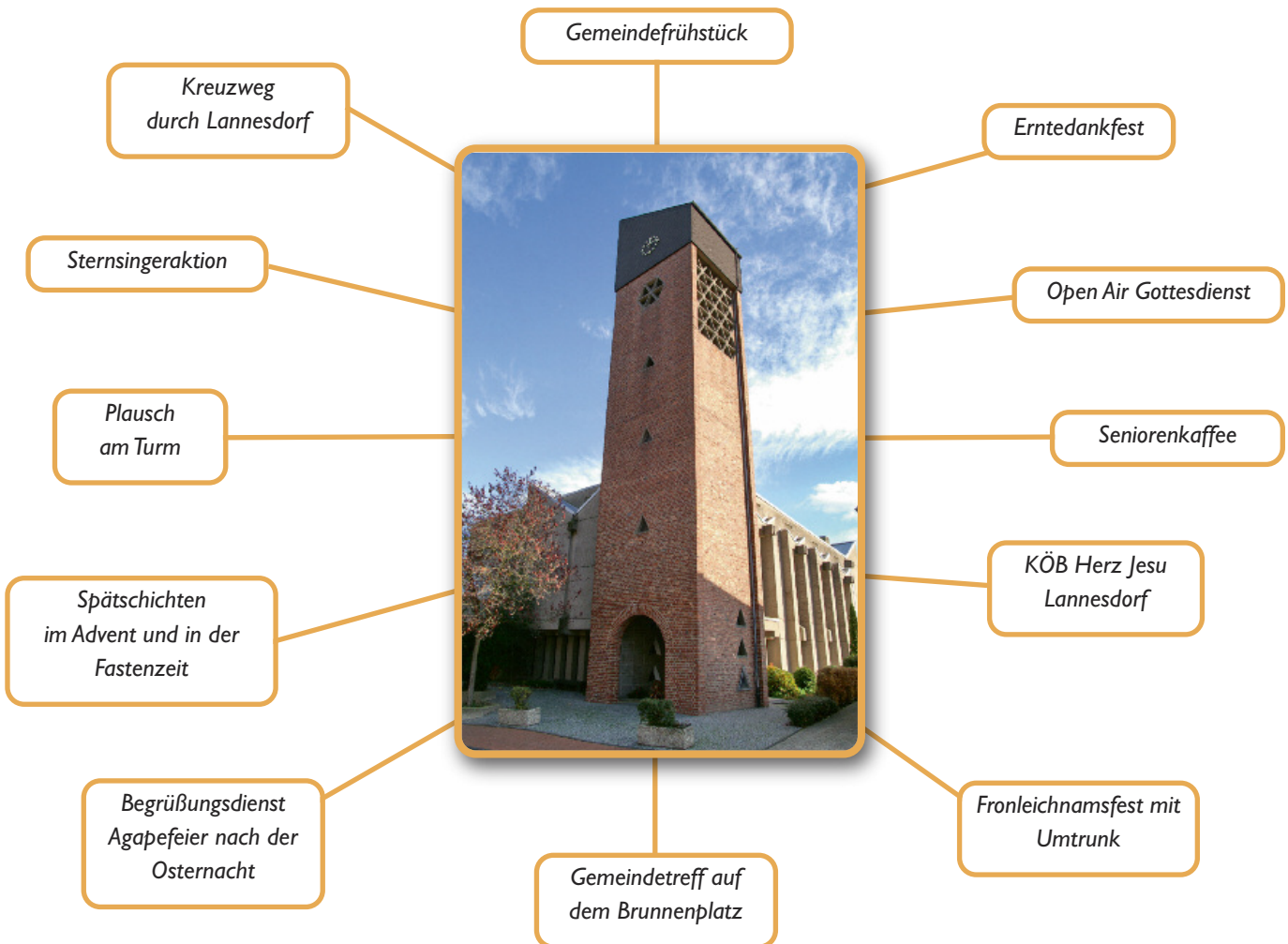
werden? In welchem Zeitrahmen können sich die Schülerinnen und Schüler Bücher ausleihen? Nachdem diese und weitere Fragen geklärt waren, startete der angepasste Bibfit-Kurs mit der Klasse 2a am 10. Januar 2023, der Kursbeginn für die Klasse 2b folgte am 12. Januar 2023. Themen wie „Wie gehe ich mit Büchern um?“ und „Was ist ein Sachbuch?“ wurden dabei zunächst erörtert, bevor es an die Ausleihe ging. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrerinnen sind motiviert und mit Spaß bei der Sache, so Andrea Bäcker.

Birgit Rogge

Aktives Gemeindeleben rund um Herz Jesu Lannesdorf

Der Kirchausschuss Herz Jesu Lannesdorf möchte mit seinen Aktivitäten das Gemeindeleben rund um den Kirchturm lebendig gestalten. Die Angebote sprechen unterschiedliche Altersgruppen an. Die Spätschichten, die wir zum ersten Mal angeboten haben, sind gut angenommen worden. Wir werden sie auch wieder 2023 in der Fastenzeit und im Advent anbieten.

Renate Müller-Dresen



Turmblasen gehört zu Mehlem

Vor mittlerweile 25 Jahren initiierte der Mehlemer Pastor Alexander Wimmershoff erstmals das Turmblasen vom Kirchturm St. Severin. Diese Tradition setzte eine Bläsergruppe auch im Jahre 2022 wieder fort.

Am Vorabend des 4. Advent fanden eine Vesperfeier und danach das Turmblasen statt. Leider war es sehr stürmisch und kalt, daher erklangen die adventlichen Lieder nicht vom Turm aus, sondern die Bläser spielten vor dem Eingang von St. Severin.

Trotz des unwirtlichen Wetters kamen zahlreiche Zuhörer, die sich bei Glühwein aufwärmen konnten. Sie lobten alle das be-

sondere Engagement der Bläser. Große Freude herrschte über die wieder aufgenommene Tradition. Die adventliche Musik und die Atmosphäre trugen zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest bei.

Die Turmbläser versprachen gerne – vielleicht wieder aus dem Turm – auch im Jahre 2023 erneut aufzutreten.

Antje Schäfer

Die Turmbläser, diesmal vor dem Kirchportal
Foto: Resi Baumgarten



Sind Friedensgebete noch sinnvoll?

Während des Jugoslawienkrieges habe ich zum ersten Mal an einem Friedensgebet teilgenommen. Während des Afghanistankrieges ging ich regelmäßig zu den monatlichen Friedensgebeten in der Krypta Herz Jesu Lannesdorf. Dann folgte der Bürgerkrieg in Syrien und ich fragte mich immer wieder, warum er trotz unserer Gebete nicht enden will. Als ich von dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine erfuhr, nahm es mir den Atem. Warum konnten die diplomatischen Bemühungen den Krieg nicht verhindern? Wo sind Gottes Geist und Weisheit nur geblieben? In vielen Kirchen fanden und finden Friedensgebete statt, auch in Bad Godesberg. Mit Ferienbeginn nahm ihre Zahl ab, der Krieg aber geht weiter. Der Ruf des Papstes „Gewöhnen wir uns nicht an den Krieg ...“ verhallt – ungehört?

Da bringt die Gemeindewerkstatt am 17. September 2022 neue Bewegung. Wir schauen über den Tellerrand, bemerken, dass die evangelischen Christen auch auf dem Weg sind. Wir vereinbaren ein Ökumenisches Friedensgebet für den 3. Oktober – die Erinnerung an die friedliche Revolution vor 33 Jahren wird wach. Da-

„Ja, Friedensgebete sind sinnvoll, mehr denn je!“

mals in den Montagsgebeten fand eine intensive Auseinandersetzung mit der Bergpredigt, mit Jesu Gebot der Feindesliebe statt – und bewirkte schließlich, dass die Menschen mit Kerzen in den Händen aus den Kirchen kamen und mit dem Ruf „keine Gewalt“ den bereitstehenden Sol-

daten signalisierten: Ihr seid nicht unsere Feinde.

Diese Erfahrung trägt. Sie beantwortet die Eingangsfrage. Die Friedensgebete können Menschen miteinander verbinden und Raum geben für unsere Sorgen, unsere Angst. Wir können unsere Ohnmacht gegenüber Gewalt und Krieg vor Gott bringen. Wir können gestärkt und ermutigt in unseren Alltag zurückkehren, um geschwisterlich und versöhnungsbereit zu leben. Ja, Friedensgebete sind sinnvoll, mehr denn je.

Christine Henk

Die nächsten Ökumenischen Friedensgebete:
Montag, 3. April 2023, 18.00 Uhr, Heilandkirche, Domhofstraße, Mehlem
Montag, 5. Juni 2023, 18.00 Uhr, Herz Jesu Kirche, Kirchberg, Lannesdorf

Come in – Zeit mit Gott für Jung und Alt

Meditativer Advent in St. Martin

Die Pandemie hat uns überall Gemeinschaftserlebnis vermissen lassen, auch in unserer Gemeinde. Deshalb haben wir im Advent 2022 unter dem Motto „Come in – Zeit mit Gott für Jung und Alt“ in die Kirche St. Martin eingeladen.

Vor dem Hauptportal hatten wir eine Feuerschale aufgestellt, die alle Teilnehmer und auch Vorübergehende einlud einzutreten. Kerzenlicht im Kirchenraum, der Tabernakel war geöffnet, der HERR sichtbar und alle konnten zunächst in Stille Andacht halten.

Dann wechselten geistige Impulse wie Sätze aus Psalmen oder anderen Bibelstellen mit Stille und leiser meditativer Musik ab, immer wieder Zeit auch für stilles Gebet. Die letzten 30 Minuten waren erfüllt von Lobpreis unter anderem mit deutschen Lobgesängen. Jeder Besucher hatte zwei Zettel erhalten, einen mit einem Psalm als Impuls während



Der HERR im offenen Tabernakel

Foto: Fred Schneider

der Anbetung und ein leeres Blatt für eigene Fürbitten. Viele Jugendliche, auch von unseren evangelischen Nachbarn, waren dabei. Der Einladung, ein Wort oder Zeichen seines Glaubens abzulegen, konnte zwar noch niemand folgen, aber vielleicht beim nächstenmal.

Nach dem Lobgesang versammelten wir uns draußen um die Feuerschale, wir konnten die Zettel mit unseren Fürbitten mithilfe des Weihrauchs im Feuer zu Gott zu schicken.

Danach haben wir bei Glühwein und selbstgebackenen Brötchen rund ums Feuer unser Erlebnis ausklingen lassen. Danken möchte ich allen Beteiligten für die Mitarbeit, die Holzscheitspenden, Brötchen und Glühwein.

Vielleicht schauen Sie mal bei unserer nächsten Aktion rein?

Aline Esch

Frühschichten in Frieden Christi

Sich am frühen Morgen in der nur mit Kerzen beleuchteten Kirche zu treffen und Impulse zu einem Thema zu bekommen, kann wirklich bereichernd sein. Diese Erfahrung sammelten Teilnehmer der Frühschicht in Frieden Christi im Advent. Inspiriert wurden sie durch Bilder, Worte und Lieder zu dem Thema „Engel – Gottes Nähe spüren“.

Zur Vorbereitung auf Ostern lädt der Kirchausschuss von Frieden Christi an den

Samstagen 4., 11., 18. und 25. März um 8.30 Uhr wieder zu Frühschichten ein. Wir werden das Thema „Verwandlung“ auf vielfältige Weise betrachten. So hoffen wir, dass wir erfüllt auf Ostern zugehen, denn Ostern ist das Fest der Verwandlung.

Beim gemeinsamen Frühstück können wir uns nicht nur stärken, sondern auch über das Gehörte austauschen.

Hiltrud Junge

Seniorenkaffee in Herz Jesu Lannesdorf

Im vergangenen Jahr fand nach langer Zeit endlich wieder ein Seniorenkaffee in Lannesdorf statt. Wie gewohnt hatten die kfd, der Ortsausschuss und der Kirchausschuss Herz Jesu das Treffen organisiert.

Am Samstag, 10. Dezember, trafen um 15 Uhr die ersten Senioren und Seniorinnen im „Lannesdorfer Hof“ ein. Sie freuten sich auf ein gemütliches Beisammensein und Gespräche mit Gleichgesinnten, denn wegen der Pandemie waren viele von ihnen allein und ohne große Kontakte geblieben. Es wurde auch ein kleines Programm geboten: Familie Schäfer spielte mit dem Schifferklavier und der Querflöte Weihnachtslieder, und alle Anwesenden sangen begeistert mit. Als Überraschung kam das Kinderprinzenpaar mit einer kleinen Tanzgruppe vorbei. Die jüngsten Kinder der „Fidele Möhnen“ führten dabei einen

Tanz vor. Im Anschluss daran verteilte das Prinzenpaar an alle Anwesenden kleine Adventslichter. Einige Seniorinnen trugen sogar spontan zum Teil eigene Gedichte und Geschichten vor. Durch zahlreiche Kuchenspenden war für das leibliche Wohl reichlich gesorgt.

Ein großes und herzliches „Danke“ geht an das Team des „Lannesdorfer Hof“, das sich bereit erklärt hat, für die Getränke zu sorgen, aber letztendlich auch an den KA Muffendorf, der die Veranstaltung großzügig mit Kuchenspenden unterstützte. Am Ende waren alle der Meinung, dass im Laufe des Jahres wieder ein Seniorenkaffee angeboten werden sollte, denn „nach dem Seniorenkaffee ist eben vor dem Seniorenkaffee“. Und wir freuen uns drauf! Schon jetzt ein „Herzliches Willkommen!“

Renate Müller-Dresen

Termine in Lannesdorf

Spätschichten

Besinnlich in die Fastenzeit starten, zur Ruhe kommen und in die Gegenwart Gottes einzukehren, dazu haben Sie bei unseren Spätschichten die Gelegenheit.

Die Krypta, unter der Kirche Herz Jesu Lannesdorf, ist ein Raum, der zur Besinnlichkeit inspiriert.

Wir laden Sie recht herzlich jeden Montag um 18 Uhr an diesen Ort ein. Musikalisch begleitet Stephan Hennes die Spätschichten mit seinem Gitarrenspiel und Gesang.

Termine: 27. Februar und am 6., 13., 20. und 27. März

Gemeindetreff am Brunnenplatz

Mit anderen Menschen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen, das können Sie in Lannesdorf auf dem Brunnenplatz.

Am 5. Mai, 11. August, 22. September und am 20. Oktober bietet sich dazu Gelegenheit. Der Gemeindetreff findet in diesem Jahr auch bei schlechter Witterung statt, denn das Pfarrheim ist schon dafür reserviert.

Das Organisationsteam freut sich auf Sie.

Renate Müller-Dresen

Misereor Fastenaktion 2023

FASTENAKTION 2023
FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

Spenden Sie jetzt!

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Mit Ihren Spenden für Misereor den Frauen im Globalen Süden die Macht zur Veränderung ihrer Lebensbedingungen und Zukunft zu geben. Unser Sachausschuss „Eine Welt“ regt dazu verschiedene Aktionen an, die im Aushang und bei joachim001schick@gmail.com zu erfahren sind. Welch ein Hoffnungszeichen der Solidarität, wenn die ganze katholische Kirche Godesbergs sich in Solidaritätsfasten übt und so für die Misereor-Fastenaktion spendet.



Kurz & knapp



Godesberger Wallfahrt



Foto: Stadt Remagen

Die jährliche Godesberger Wallfahrt hat Tradition. Ziel in diesem Jahr ist wieder Remagen.

Bitte Termin notieren: Samstag, den 13. Mai 2023!

Weitere Informationen demnächst im Internet unter www.kirche-in-godesberg.de.

Katholische Kirche
Bad Godesberg

Kirche am Markt



Foto: Annette Immel-Sehr

„Kirche am Markt“ heißt ein Projekt des Pfarrgemeinderats. An jedem ersten Samstag des Monats kommen Mitglieder des Pfarrgemeinderats mit Marktbesucherinnen und -besuchern ins Gespräch. Die Resonanz ist äußerst positiv, berichten Caroline Klement und Marcel Haagmann, die Anfang Februar den Info-Stand betreut haben.

Sternsingeraktion



Foto: Helga Schell

Die diesjährige Sternsingeraktion brachte ein grandioses Ergebnis: Insgesamt: 52.935 Euro kamen in Bad Godesberg als Spende zusammen! Herzlichen Dank an die Sternsingerinnen und Sternsinger, ihre Helfer und alle Spender.

Die Aktion des Kindermissionswerks stand 2023 unter dem Motto „Kinder stärken – Kinder schützen.“

In Indonesien und weltweit.“

Leserumfrage

Der Godesberg-Kurier will Sie über die vielseitigen Angebote und aktuelle Entwicklungen in unserem Seelsorgebereich ansprechend informieren. Natürlich möchten wir, das Redaktionsteam, wissen, ob das gelungen ist. Es interessiert uns, ob Ihnen das Heft gefällt und welche Themen Ihnen wichtig sind. Um das zu erfahren, haben wir eine Leserumfrage vorbereitet. Nutzen



[t1 p.de/zaqut](https://t1.p.de/zaqut)

Sie dazu den nebenstehenden QR-Code und beantworten Sie unsere Fragen mit wenigen Klicks. Alternativ können Sie einen Fragebogen verwenden, der in den Kirchen ausliegt. Sie können uns aber auch ganz formlos eine E-Mail oder einen Brief schreiben:

kurier@godesberg.com

Kirchengemeindeverband Bad Godesberg
Redaktionsteam Godesberg-Kurier
Burgstr. 43a, 53177 Bonn

Mitmachen lohnt sich! Unter allen Teilnehmern verlosen wir 10 Büchergutscheine im Wert von 20 Euro! Für die Verlosung berücksichtigen wir nur Rückmeldungen, die bis zum 1. Mai 2023 eingegangen sind.

Herzlichen Dank im Voraus!

